

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

26.11.2018 / KW 47



„www.leadersnet.at“, 25.11.2018

Novomatic und Admiral zwischen unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung

250 Teilnehmer beim 7. Stakeholderforum des Glücksspielkonzerns.



Mehr als 250 Teilnehmer das 7. Novomatic & Admiral Stakeholder Forum im Novomatic Forum in Wien. Die Veranstaltung stand heuer unter dem Titel "Unternehmen am Prüfstand: Spannungsfeld Unternehmensverantwortung, persönliche und gesellschaftliche Verantwortung." und widmete sich der unternehmerischen Verantwortung sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Mittels Vorträgen und einer Podiumsdiskussion fand ein Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern zu bisherigen und laufenden Entwicklungen im Bereich Corporate Responsibility statt.

Kein "Nice-to-have"

In seiner Begrüßung unterstrich Novomatic-Generalsekretär Stefan Krenn die Bedeutung der Corporate Responsibility (CR) innerhalb des weltweit tätigen Konzerns: "Corporate Responsibility ist für uns kein 'Nice-to-have'. Deswegen arbeiten wir intensiv mit unseren Stakeholdern zusammen und setzen zahlreiche CR-Maßnahmen erfolgreich um. Denn unternehmerische Verantwortung ist Teil des Selbstverständnisses von Novomatic." Anschließend leitete Kulturpublizist Konrad Paul Liessmann mit einer spannenden Key Note über die Faszination des Glücksspiels die Podiumsdiskussion ein. Dabei sprach er über die Verantwortung der Unternehmen, betonte aber auch, dass "Menschen, die im Glücksspiel ihr Glück suchen, die Verantwortung für dieses Glück an den Zufall delegieren. Dafür tragen sie allerdings die Verantwortung."

Einflussbereiche zwischen Politik, Unternehmen und Kunden

Unter der Moderation von Politologe Eric Frey diskutierten im Anschluss Liessmann, Oliver Scheibenbogen vom Anton Proksch Institut, Novomatic-Head of Corporate Responsibility & Sustainability Eva Glawischnig sowie Finanzministerium-Leiterin Stabsstelle Spielerschutz, Bundes für Finanzen Alice Schogger über das Zusammenspiel und die unterschiedlichen Einflussbereiche zwischen Politik, Unternehmen und Kunden, um gesellschaftliche Verantwortung in der Glücksspielbranche bestmöglich umzusetzen. Daneben wurden Beispiele aus der Praxis präsentiert.

Dabei betonte Oliver Scheibenbogen, dass "nachhaltig zu wirtschaften heißt, sich auch in der Glücksspielbranche dieser Verantwortung für andere bewusst zu sein. Und jene, die durch das Glücksspiel gefährdet sind, aus dem eigenen Selbstverständnis heraus zu schützen. Der Eigennutz des Anbieters besteht in der Gewissheit, alles getan zu haben, um Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern". Dem pflichtete Alice Schogger bei: "Gemeinsames Ziel muss sein, verantwortungsvolle Unterhaltung sicherzustellen und mögliche Schattenseiten des Spielens zu minimieren."

Eva Glawischnig fasste die Kernaussage des Podiums folgendermaßen zusammen: "Unternehmen müssen die Aspekte von Corporate Responsibility bei der Entwicklung und im Angebot ihrer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen, um zum Wohle der Kunden und der weiteren Stakeholder zu handeln. Der Anspruch von Novomatic ist es deshalb, von Anfang an höchste Qualität und faire Spielbedingungen zu garantieren, weltweit die höchsten Standards der Glücksspielindustrie zu setzen und sukzessive den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, um damit als Vorreiter in der Gaming-Branche zu gelten."

Umwelt- und Spielerschutz

Im Anschluss präsentierten Monika Racek und Oliver Scheibenbogen neueste Fakten rund um Spielerschutz sowie Suchtprävention und diskutierten dies ausführlich mit den Teilnehmern. Der abschließende Impuls zum Themenfeld "Umwelt- und Klimaschutz" kam von Günther Lichtblau vom Umweltbundesamt, Umweltdachverband-Geschäftsführer Gerald Pfiffinger und Eva Glawischnig. "Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um diese zu meistern bedarf es einer grundlegenden Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft -- jeder Akteur, privat oder wirtschaftlich, trägt Verantwortung, dieser Herausforderung aktiv zu begegnen", so Lichtblau.

„www.leadersnet.at“, 25.11.2018

"Im Rahmen der Digitalisierung werden Marken noch viel wichtiger"

LEADERSNET.tv hat Schramböck, Hrebicek, Neumann, Hanusch, Seeger, Bodzenta, Kovar, Hanusch-Linser, Hirschal und Ehrlich beim "Brand Life Award" vor die Kamera geholt.

Vergangene Woche wurde zum zehnten Mal der "Brand [Life] Award" vom European Brand Institute für besondere Verdienste um die Marke verliehen. Heuer durfte sich Sportalm-Chefin Ulli Ehrlicher über die begehrte Auszeichnung freuen (**LEADERSNETberichtete**).

LEADERSNET.tv hat bei den prominenten Gästen nachgefragt, welche Rolle die Marke im Zeitalter der Digitalisierung spielt. Ihre Meinung dazu geben Digitalministerin Margarete Schramböck, European Brand Institute-Präsident Gerhard Hrebicek, Novomatic-CEO Harald Neumann, VÖZ-Vorstand Helmut Hanusch, Markenphilosoph Robert Seeger, Coca-Cola-Sprecher Philipp Bodzenta, Deloitte Österreich-Partner Herbert Kovar, Brand-Expertin Kristin Hanusch-Linser, Adi Hirschal sowie "Brand Life Award"-Gewinnerin Ulli Ehrlich zum Besten. (red)

„APA“, 23.11.2018

EU BRAND TALK: „Starke Marken braucht das Land“

Starken Marken als Zugpferd und Chance

Wien (OTS) - Anlässlich des österreichischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union fand am 21. November 2018 der EU BRAND TALK unter dem Motto „Starke Marken braucht das Land“ auf Einladung des European Brand Institutes im Novomatic Forum statt.

EU Ratsvorsitzender Bundeskanzler **Sebastian Kurz** betonte in seiner Videobotschaft die offensive Standortpolitik der Bundesregierung: „Für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort braucht es natürlich auch starke Marken, die in aller Welt bekannt und erfolgreich sind, gerade für Europa und insbesondere für Österreich, einem Land mit 60% Exportquote.“ In seinen Eröffnungsworten wies [Novomatic](#)-CEO **Harald Neumann** auf die große Bedeutung von starken Marken für die österreichische Wirtschaft hin: „denn starke Marken sind auch Botschafter für die Länder aus denen sie kommen und ein Beleg für die Innovationskraft von Unternehmen.“

Gerhard Hrebicek, Präsident [European Brand Institute](#) erläuterte im Gespräch mit BM **Margarete Schramböck**, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort den wertvollen Beitrag von Markenunternehmen zur Stärkung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich. „Nationale Marken sind wie unsere Leitbetriebe ein entscheidender Faktor und Zugpferd Österreich im internationalen Wettbewerb zu positionieren und zu vermarkten“, unterstreicht Wirtschaftsministerin **Margarete Schramböck**. „Digitalisierungsoffensive braucht auch eine Markeninitiative“ verdeutlicht **Gerhard Hrebicek**, „denn in einer digitalisierten Welt schafft die Marke Vertrauen bei Kunden, Investoren und in der Gesellschaft.“ „Marken der Zukunft müssen Herz, Hirn und Haltung zeigen“, so das Plädoyer von Markenphilosoph **Robert Seeger**. In der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von **Sonja Kato** diskutierten **Philipp Bodzenta**, [Coca-Cola](#), **Gerhard Hrebicek**, EBI, **Herbert Kovar**, [Deloitte](#) und Europa-Staatspreisträgerin **Nana Walzer** die Bedeutung von starken Marken und den positiven nachhaltigen Einfluss als Wohlstandsindikator.



„www.boerse-express.com“, 23.11.2018

7. NOVOMATIC & ADMIRAL Stakeholder Forum: Unternehmerische Verantwortung als Kernthema



Wien/Gumpoldskirchen (OTS) - Am 22. November

besuchten mehr als 250 Teilnehmer das 7. NOVOMATIC & ADMIRAL Stakeholder Forum im Novomatic Forum in Wien. Die Veranstaltung stand heuer unter dem Titel „Unternehmen am Prüfstand: Spannungsfeld Unternehmensverantwortung, persönliche und gesellschaftliche Verantwortung.“

Das 7. NOVOMATIC & ADMIRAL Stakeholder Forum widmete sich heuer der unternehmerischen Verantwortung sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Mittels Vorträgen und einer hockkarätig besetzten Podiumsdiskussion fand ein konstruktiver Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern zu bisherigen und laufenden Entwicklungen im Bereich Corporate Responsibility statt.

In seiner Begrüßung unterstrich Mag. Stefan Krenn, Generalsekretär der NOVOMATIC AG, die Bedeutung der Corporate Responsibility innerhalb des weltweit tätigen Konzerns: „Corporate Responsibility ist für uns kein ‚Nice-to-have‘. Deswegen arbeiten wir intensiv mit unseren Stakeholdern zusammen und setzen zahlreiche CR-Maßnahmen erfolgreich um. Denn unternehmerische Verantwortung ist Teil des Selbstverständnisses von NOVOMATIC.“

Anschließend leitete Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann (Essayist, Kulturpublizist, Universität Wien) mit einer spannenden Key Note über die Faszination des Glücksspiels die Podiumsdiskussion ein. Dabei sprach er über die Verantwortung der Unternehmen, betonte aber auch, dass „Menschen, die im Glücksspiel ihr Glück suchen, die Verantwortung für dieses Glück an den Zufall delegieren. Dafür tragen sie allerdings die Verantwortung.“

Unter der Moderation von Dr. Eric Frey (Publizist und Politologe) diskutierten im Anschluss Dr. Liessmann, Dr. Oliver Scheibenbogen (Leitung klinische Psychologie, Aktivierung, Therapieplanung, Anton Proksch Institut), Dr. Eva Glawischnig (Head of Corporate Responsibility & Sustainability, NOVOMATIC AG), MR Mag. Alice Schogger (Leiterin der Stabsstelle Spielerschutz, Bundesministerium für Finanzen) über das Zusammenspiel und die unterschiedlichen Einflussbereiche zwischen Politik, Unternehmen und Kunden, um gesellschaftliche Verantwortung in der Glücksspielbranche bestmöglich umzusetzen. Daneben wurden Beispiele aus der Praxis präsentiert.

Dabei betonte Dr. Oliver Scheibenbogen, dass „nachhaltig zu wirtschaften heißt, sich auch in der Glücksspielbranche dieser Verantwortung für andere bewusst zu sein. Und jene, die durch das Glücksspiel gefährdet sind, aus dem eigenen Selbstverständnis heraus zu schützen. Der Eigennutz des Anbieters besteht in der Gewissheit, alles getan zu haben, um Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern“. Dem pflichtete Mag. Alice Schogger bei: „Gemeinsames Ziel muss sein, verantwortungsvolle Unterhaltung sicherzustellen und mögliche Schattenseiten des Spielens zu minimieren“.

Dr. Eva Glawischnig fasste die Kernaussage des Podiums folgendermaßen zusammen: „Unternehmen müssen die Aspekte von Corporate Responsibility bei der Entwicklung und im Angebot ihrer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen, um zum Wohle der Kunden und der weiteren Stakeholder zu handeln. Der Anspruch von NOVOMATIC ist es deshalb, von Anfang an höchste Qualität und faire Spielbedingungen zu garantieren, weltweit die höchsten Standards der Glücksspielindustrie zu setzen und sukzessive den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, um damit als Vorreiter in der Gaming-Branche zu gelten.“

Im Anschluss präsentierten Dr. Monika Racek und Dr. Oliver Scheibenbogen neueste Fakten rund um Spielerschutz sowie Suchtprävention und diskutierten dies ausführlich mit den Teilnehmern. „Die heutigen, komplexen und arbeitsteiligen Gesellschaften interagieren miteinander mehr denn je und es erscheint immer schwieriger festzustellen, wer letztendlich wofür verantwortlich ist. Daher ist es umso wichtiger, dass jeder Einzelne danach trachtet, sich in erster Linie seiner eigenen Verantwortung bewusst zu sein und Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen“, unterstrich Dr. Racek.

Der abschließende Impuls zum Themenfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ kam von DI Günther Lichtblau (Abteilungsleiter Mobilität & Lärm, Umweltbundesamt GmbH), Mag. Gerald Pfiffinger (Geschäftsführer, Umweltdachverband) und Dr. Eva Glawischnig. „Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um diese zu meistern bedarf es einer grundlegenden Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft -jeder Akteur, privat oder wirtschaftlich, trägt Verantwortung, dieser Herausforderung aktiv zu begegnen“, so DI Lichtblau.

„www.noe.wirtschaftszeit.at“, 23.11.2018

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG WAR DAS KERNTHEMA BEIM 7. NOVOMATIC & ADMIRAL STAKEHOLDER FORUM



Gumpoldskirchen/Wien (A) Mehr als 250 Teilnehmer besuchten das 7. Novomatic & Admiral Stakeholder Forum im Novomatic Forum in Wien. Die Veranstaltung stand heuer unter dem Titel „Unternehmen am Prüfstand: Spannungsfeld Unternehmensverantwortung, persönliche und gesellschaftliche Verantwortung.“

Das 7. Novomatic & Admiral Stakeholder Forum widmete sich heuer der unternehmerischen Verantwortung sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Mittels Vorträgen und einer hockkarätig besetzten Podiumsdiskussion fand ein konstruktiver Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern zu bisherigen und laufenden Entwicklungen im Bereich Corporate Responsibility statt.

In seiner Begrüßung unterstrich Mag. Stefan Krenn, Generalsekretär der Novomatic AG, die Bedeutung der Corporate Responsibility innerhalb des weltweit tätigen Konzerns: „Corporate Responsibility ist für uns kein ‚Nice-to-have‘. Deswegen arbeiten wir intensiv mit unseren Stakeholdern zusammen und setzen zahlreiche CR-Maßnahmen erfolgreich um. Denn unternehmerische Verantwortung ist Teil des Selbstverständnisses von Novomatic.“

Anschließend leitete Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann (Essayist, Kulturpublizist, Universität Wien) mit einer spannenden Key Note über die Faszination des Glücksspiels die Podiumsdiskussion ein. Dabei sprach er über die Verantwortung der Unternehmen, betonte aber auch, dass „Menschen, die im Glücksspiel ihr Glück suchen, die Verantwortung für dieses Glück an den Zufall delegieren. Dafür tragen sie allerdings die Verantwortung.“

Unter der Moderation von Dr. Eric Frey (Publizist und Politologe) diskutierten im Anschluss Dr. Liessmann, Dr. Oliver Scheibenbogen (Leitung klinische Psychologie, Aktivierung, Therapieplanung, Anton Proksch Institut), Dr. Eva Glawischnig (Head of Corporate Responsibility & Sustainability, Novomatic AG), MR Mag. Alice Schogger (Leiterin der Stabsstelle Spielerschutz, Bundesministerium für Finanzen) über das Zusammenspiel und die unterschiedlichen Einflussbereiche zwischen Politik, Unternehmen und Kunden, um gesellschaftliche Verantwortung in der Glücksspielbranche bestmöglich umzusetzen. Daneben wurden Beispiele aus der Praxis präsentiert.

Dabei betonte Dr. Oliver Scheibenbogen, dass „nachhaltig zu wirtschaften heißt, sich auch in der Glücksspielbranche dieser Verantwortung für andere bewusst zu sein. Und jene, die durch das Glücksspiel gefährdet sind, aus dem eigenen Selbstverständnis heraus zu schützen. Der Eigennutz des Anbieters besteht in der Gewissheit, alles getan zu haben, um Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern“. Dem pflichtete Mag. Alice Schogger bei: „Gemeinsames Ziel muss sein, verantwortungsvolle Unterhaltung sicherzustellen und mögliche Schattenseiten des Spielens zu minimieren“. Dr. Eva Glawischnig fasste die Kernaussage des Podiums folgendermaßen zusammen: „Unternehmen müssen die Aspekte von Corporate Responsibility bei der Entwicklung und im Angebot ihrer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen, um zum Wohle der Kunden und der weiteren Stakeholder zu handeln. Der Anspruch von Novomatic ist es deshalb, von Anfang an höchste Qualität und faire Spielbedingungen zu garantieren, weltweit die höchsten Standards der Glücksspielindustrie zu setzen und sukzessive den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, um damit als Vorreiter in der Gaming-Branche zu gelten.“

Im Anschluss präsentierten Dr. Monika Racek und Dr. Oliver Scheibenbogen neueste Fakten rund um Spielerschutz sowie Suchtprävention und diskutierten dies ausführlich mit den Teilnehmern. „Die heutigen, komplexen und arbeitsteiligen Gesellschaften interagieren miteinander mehr denn je und es erscheint immer schwieriger festzustellen, wer letztendlich wofür verantwortlich ist. Daher ist es umso wichtiger, dass jeder Einzelne danach trachtet, sich in erster Linie seiner eigenen Verantwortung bewusst zu sein und Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen“, unterstrich Dr. Racek.

Der abschließende Impuls zum Themenfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ kam von DI Günther Lichtblau (Abteilungsleiter Mobilität & Lärm, Umweltbundesamt GmbH), Mag. Gerald Pfiffinger (Geschäftsführer, Umweltdachverband) und Dr. Eva Glawischnig. „Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um diese zu meistern bedarf es einer grundlegenden Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft - jeder Akteur, privat oder wirtschaftlich, trägt Verantwortung, dieser Herausforderung aktiv zu begegnen“, so DI Lichtblau.



„www.isa-guide.de“, 23.11.2018

7. Novomatic & Admiral Stakeholder Forum: Unternehmerische Verantwortung als Kernthema

Am 22. November besuchten mehr als 250 Teilnehmer das 7. NOVOMATIC & ADMIRAL Stakeholder Forum im Novomatic Forum in Wien. Die Veranstaltung stand heuer unter dem Titel „Unternehmen am Prüfstand: Spannungsfeld Unternehmensverantwortung, persönliche und gesellschaftliche Verantwortung.“

Wien/Gumpoldskirchen (OTS) – Das 7. NOVOMATIC & ADMIRAL Stakeholder Forum widmete sich heuer der unternehmerischen Verantwortung sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Mittels Vorträgen und einer hockkarätig besetzten Podiumsdiskussion fand ein konstruktiver Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern zu bisherigen und laufenden Entwicklungen im Bereich Corporate Responsibility statt.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann, Dr. Eva Glawischnig, Dr. Oliver Scheibenbogen, MR Mag. Alice Schogger, Dr. Eric Frey. (Foto: Thomas Meyer Photography)

In seiner Begrüßung unterstrich Mag. Stefan Krenn, Generalsekretär der NOVOMATIC AG, die Bedeutung der Corporate Responsibility innerhalb des weltweit tätigen Konzerns: „Corporate Responsibility ist für uns kein ‚Nice-to-have‘. Im Gegenteil: Wir arbeiten kontinuierlich daran, die CR-Verantwortlichkeiten auf internationaler Ebene auszubauen. Denn unternehmerische Verantwortung ist Teil des Selbstverständnisses von NOVOMATIC.“

Anschließend leitete Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann (Essayist, Kulturpublizist, Universität Wien) mit einer spannenden Key Note über die Faszination des Glücksspiels die Podiumsdiskussion ein. Dabei sprach er über die Verantwortung der Unternehmen, betonte aber auch, dass „Menschen, die im Glücksspiel ihr Glück suchen, die Verantwortung für dieses Glück an den Zufall delegieren. Dafür tragen sie allerdings die Verantwortung.“

Unter der Moderation von Dr. Eric Frey (Publizist und Politologe) diskutierten im Anschluss Dr. Liessmann, Dr. Oliver Scheibenbogen (Leitung klinische Psychologie, Aktivierung, Therapieplanung, Anton Proksch Institut), Dr. Eva Glawischnig (Head of Corporate Responsibility & Sustainability, NOVOMATIC AG), MR Mag. Alice Schogger (Leiterin der Stabsstelle Spielerschutz, Bundesministerium für Finanzen) über das Zusammenspiel und die unterschiedlichen Einflussbereiche zwischen Politik, Unternehmen und Kunden, um gesellschaftliche Verantwortung in der Glücksspielbranche bestmöglich umzusetzen. Daneben wurden Beispiele aus der Praxis präsentiert.



V.l.n.r.: Dr. Eva Glawischnig, Dr. Eric Frey, Dr. Monika Racek, Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann, Mag. Martina Kurz, Mag. Stefan Krenn, MR Mag. Alice Schogger, Dr. Oliver Scheibenbogen. (Foto: Thomas Meyer Photography)

Dabei betonte Dr. Oliver Scheibenbogen, dass „nachhaltig zu wirtschaften heißt, sich auch in der Glücksspielbranche dieser Verantwortung für andere bewusst zu sein. Und jene, die durch das Glücksspiel gefährdet sind, aus dem eigenen Selbstverständnis heraus zu schützen. Der Eigennutz des Anbieters besteht in der Gewissheit, alles getan zu haben, um Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern“. Dem pflichtete Mag. Alice Schogger bei: „Gemeinsames Ziel muss

sein, verantwortungsvolle Unterhaltung sicherzustellen und mögliche Schattenseiten des Spielens zu minimieren“.

Dr. Eva Glawischnig fasste die Kernaussage des Podiums folgendermaßen zusammen: „Unternehmen müssen die Aspekte von Corporate Responsibility bei der Entwicklung und im Angebot ihrer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigen, um zum Wohle der Kunden und der weiteren Stakeholder zu handeln. Der Anspruch von NOVOMATIC ist es deshalb, von Anfang an höchste Qualität und faire Spielbedingungen zu garantieren, weltweit die höchsten Standards der Glücksspielindustrie zu setzen und sukzessive den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, um damit als Vorreiter in der Gaming-Branche zu gelten.“

Im Anschluss präsentierten Dr. Monika Racek und Dr. Oliver Scheibenbogen neueste Fakten rund um Spielerschutz sowie Suchtprävention und diskutierten dies ausführlich mit den Teilnehmern. „Die heutigen, komplexen und arbeitsteiligen Gesellschaften interagieren miteinander mehr denn je und es erscheint immer schwieriger festzustellen, wer letztendlich wofür verantwortlich ist. Daher ist es umso wichtiger, dass jeder Einzelne danach trachtet, sich in erster Linie seiner eigenen Verantwortung bewusst zu sein und Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen“, unterstrich Dr. Racek.

Der abschließende Impuls zum Themenfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ kam von DI Günther Lichtblau (Abteilungsleiter Mobilität & Lärm, Umweltbundesamt GmbH), Mag. Gerald Pfiffinger (Geschäftsführer, Umweltdachverband) und Dr. Eva Glawischnig. „Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um diese zu meistern bedarf es einer grundlegenden Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft – jeder Akteur, privat oder wirtschaftlich, trägt Verantwortung, dieser Herausforderung aktiv zu begegnen“, so DI Lichtblau.

„Trend“, 23.11.2018

WACHSTUM, WILDWUCHS, WEITERBILDUNG

Novomatic ist einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt. Der Kampf gegen illegales Glücksspiel und Innovationen auch zum Schutz der Kunden haben große Bedeutung.

Impulsgeber für Österreichs Wirtschaft

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Novomatic für Österreich genau festzustellen, wurde beim „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ eine Studie in Auftrag gegeben. Demnach erwirtschaftete Novomatic im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Weiters wurde im Jahr 2017 ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 517,7 Millionen Euro generiert. Der direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag von Novomatic ist doppelt so groß wie die gesamte Textilproduktion und in etwa gleich der Wertschöpfung des Verlagswesens. In Österreich beschäftigt Novomatic derzeit 3.632 Mitarbeiter. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen.



Seit 2007 arbeitet Monika Racek im Novomatic-Konzern. „Ich habe damals die Abteilung Corporate Responsibility (CR) aufgebaut. Aber nicht über Sponsoringmaßnahmen, denn diese haben ja mit CR im eigentlichen Sinne nichts zu tun, sondern über gesellschaftliche Verantwortung im Kerngeschäft“, betont sie nachdrücklich. Nunmehr ist sie Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, also Chefin von Admiral Österreich.

Als solche konnte die promovierte Juristin und zertifizierte CSR-Expertin heuer eine offizielle Würdigung ihrer Pionierarbeit entgegennehmen: Bei den Global Regulatory Awards 2018 gab es im April in London in der Kategorie „Outstanding Contribution for Responsible Gambling“ den zweiten Platz für Admiral.

„Wir haben jahrelange Expertise angesammelt, ein breites und profundes Netzwerk in Sachen Suchtprävention aufgebaut“, führt Racek aus, „wir

sind Vorreiter, in Österreich wie auch international.“ Zum Beispiel arbeitet Novomatic mit dem Anton Proksch Institut in Kalksburg, einer der führenden Suchtkliniken Europas, seit mehr als zehn Jahren intensiv zusammen.

Problem illegales Glücksspiel

Innovationen zum Schutz des Kunden sind somit eine prioritäre Aufgabe. Neben der Admiral-Card, die ähnlich einer Bankomatkarte mit PIN funktioniert und somit nur volljährigen Kunden den Zutritt in einen Admiral-Automatensalon erlaubt, hat der Novomatic-Konzern weitere Zutrittslösungen bereits im operativen Test oder gerade in Entwicklung. Biometrische Systeme mit Fingerprints Scanner sind bereits in Oberösterreich und der Steiermark im Testeinsatz. Im Konzern arbeitet man auch schon an Iris-Scan-Lösungen.

Das Automaten Spiel ist in Österreich etwas rückläufig, Sportwetten und Onlinespiel nehmen hingegen zu. Mit der Glücksspielgesetznovelle von 2010 wurde zwar anonymes Spielen abgeschafft, illegales Glücksspiel ist aber nach wie vor ein enormes Problem: 2010 gab es schätzungsweise 10.000 illegale Automaten in Österreich, heute sind es immer noch 2.000, vor allem in Oberösterreich und Wien. „Prohibition wirkt in diesem sensiblen Bereich nicht“, meint Racek, „allein in Wien steht mittlerweile ein Wildwuchs von rund 500 illegalen Automaten.“ Es gebe zwar Beschlagnahmungen in Wien, aber kaum Betriebsschließungen, weil findige Anwälte das oft zu verhindern wissen. „Wir unterstützen die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels mit Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs“, ergänzt die Admiral-Chefin, „Mittlerweile haben wir rund 380 Klagen eingebracht. Das rigorose Verbot in Wien entpuppt sich leider als spielsuchtfördernde Maßnahme.“

Eine mindestens ebenso große Baustelle ist das illegale Onlinegaming. „Die einzige Konzession in Österreich haben die Lotterien, de facto gibt es aber Tausende Seiten, wo illegal gespielt wird“, weiß Racek, „Laut jüngstem Glücksspielbericht des Finanzministeriums sind im Land 650.000 Menschen auf legalen Glücksspielwebseiten aktiv, aber 850.000 auf illegalen Plattformen.“

Anonymen Spielsüchtigen kann naturgemäß auch nicht geholfen werden. Mit der Admiral-Card setzt das Unternehmen daher auf Transparenz. So ist das Spielverhalten messbar, und präventive Maßnahmen können gegebenenfalls gesetzt werden. Zudem wird an die Eigenverantwortung appelliert:



Der Novomatic-Konzern hat Zutrittslösungen wie biometrische Systeme mit Fingerprints Scannern im operativen Test oder gerade in Entwicklung.

„Wir begleiten den Gast, aber nicht mit erhobenem Zeigefinger.“ So gibt es verpflichtende Gespräche, wo auf mögliche Gefahren hingewiesen wird. Ganz selten kann „auffälliges Spielverhalten“ auch zu Maßnahmen wie Besuchsvereinbarungen oder Verlustlimitierungen führen. Eine Sperre durch den Betreiber sei psychologisch nicht so gut, weiß Racek, denn es gibt viele illegale Betreiber, wohin der Gast dann zumeist ausweicht. „Eine Sperre durch den Betreiber ist daher nur die Ultima Ratio, besser ist, diesen Menschen Hilfe zu vermitteln.“

Innovative Ausbildungs-Angebote

Als einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt produziert Novomatic viele Spiele für den digital-interaktiven Bereich. Das ist der am schnellsten wachsende Sektor. Daher startete der Konzern mit Partnern per Anfang November die „Corporate Coding Academy“ (CCA) für die zukünftigen Spieleentwickler des Unternehmens. Die Ausbildung zum Junior Game Developer dauert sechs Monate.

Im Sommersemester 2019 gibt es an der Donau-Universität in Krems sogar den universitären Lehrgang mit MBA Abschluss für Leisure, Entertainment and Gaming Business Management. „Diese Ausbildung ist für unsere Branche wie maßgeschneidert. Man erhält Basiswissen über Technik, Spielerschutz, Prävention, Recht und Regularien, etwa zum Thema Datenschutz“, so Racek. In Zeiten von Gamification und Nudging sind diese Inhalte auf akademischem Level vermutlich nicht nur für die Glücksspielbranche im engeren Sinn interessant. ■



»Allein in Wien steht ein Wildwuchs von rund 500 illegalen Automaten. Das rigorose Verbot in Wien entpuppt sich leider als spielsuchtfördernde Maßnahme. Mittlerweile haben wir rund 380 Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs eingebracht.«

Monika Racek
Vorstandsvorsitzende der Admiral
Casinos & Entertainment AG

ADMIRAL: Wichtiger Wirtschaftspartner und Arbeitgeber in Österreich

ADMIRAL auf Erfolgskurs

Wertschöpfungsbericht zeigt erstmals den ökonomischen Fußabdruck von ADMIRAL auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene. Die beiden Unternehmen, ADMIRAL Casinos & Entertainment AG und ADMIRAL Sportwetten GmbH, liefern einen bemerkenswerten Beitrag für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Österreich.

Mit seinen mehr als 200 Standorten leistet ADMIRAL einen wichtigen Beitrag für Österreichs Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Zu diesem Ergebnis gelangte das „Económica Institut für Wirtschaftsforschung“ in einer aktuellen Analyse.

Ziel der Studie war es, den ökonomischen Fußabdruck® von ADMIRAL Österreich bis auf Bundesländer-Ebene darzustellen.

Forschungsleiterin Dr. Anna Kleissner, Económica, präsentierte gemeinsam mit Dr. Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG sowie Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH, nun den volks- und regional-

wirtschaftlichen Fußabdruck® von ADMIRAL für Österreich.

Wien und Niederösterreich profitieren

2017 wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro generiert, der der Branche der Markt- und Meinungsforschung entspricht.

Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, so beläuft sich der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag auf 217,2 Millionen Euro, womit ein vergleichbarer Wertschöpfungsbeitrag wie von der Branche Herstellung von Sportgeräten in Österreich generiert wird.

Mit jedem durch ADMIRAL erwirtschafteten Euro werden, bedingt durch intensive Vor-

leistungsbeziehungen und einem Bekenntnis zur Regionalität bei den Zulieferern, entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette weitere, überdurchschnittlich hohe 1,67 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst.

Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs. „Laut unserer Analyse werden hier 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte wirksam, was u.a. an der hohen Dichte an Standorten liegt. Der gesamte, in Niederösterreich erwirtschaftete, Beitrag von ADMIRAL entspricht nahezu der Wertschöpfung der Getränkeherstellung in Niederösterreich“, weiß Dr. Anna Kleissner.

Ein volkswirtschaftlicher Fußabdruck

„Wir freuen uns sehr über das Resultat von Económica. Es

zeigt, dass wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten, sondern bestätigt auch unsere Bedeutung als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich“, fasst Dr. Monika Racek das Ergebnis zusammen.

ADMIRAL sichert über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk hinweg insgesamt rund 3.800 Arbeitsplätze in Österreich.

Darüber hinaus ist ADMIRAL bei der Unterstützung von über 230 Sportvereinen in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey sehr aktiv.

„Wir sind auf den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck® stolz und arbeiten daran, unser soziales Engagement zu verstärken“, betont Irsigler.

Dies spiegelt auch das Siegel „NESTORGOLD“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber wider.

Forschungsleiterin von Económica Dr. Anna Kleissner, Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH



„Heute“, 23.11.2018

Auftritt im Novomatic-Forum

Glawischnig-Debüt als Glücksspielerin

Erster offizieller Auftritt von Eva Glawischnig seit dem Wechsel zum Glücksspielkonzern Novomatic: Die Leiterin der Nachhaltigkeitsabteilung nahm an einer Diskussion zum Thema „Unternehmen am Prüfstand“, unter anderem mit Philosoph Konrad Paul Liessmann, teil



„Österreich“, 23.11.2018



EVENT

Wien. Mit ihrem Wechsel von der Politik zur Novomatic sorgte Ex-Grünen-Chefin Eva Glawischnig im Frühjahr für Aufsehen. Seit 1. März leitet sie bei Europas größtem Glücksspielkonzern die Stabsstelle für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Spiel. Am Donnerstag hatte sie beim Novomatic-Stakeholder-Forum in Wien den ersten großen öffentlichen Auftritt in ihrem neuen Job.

Ihre Funktion bei Novomatic bezeichnet sie selbst als „Verantwortungs-Ma-

nagerin“. Fragen unternehmerischer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit standen denn auch im Vordergrund der gestrigen Veranstaltung. Glawischnig selbst hatte das Thema Umwelt- und Klimaschutz auf der Agenda.

Frauen-Power. Der Konzern setzt übrigens voll auf Frauen-Power: Monika Racek, Chefin der operativen Novomatic-Tochter Admiral, organisierte das Forum gemeinsam mit Glawischnig. Dabei waren auch die Aufsichtsrätinnen Barbara Feldmann und Martina Kurz.

„www.isa-guide.de“, 22.11.2018

Novomatic bekommt goldenes Best Recruiters Siegel verliehen

BEST RECRUITERS, die größte Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum, testet 2018/2019 zum mittlerweile neunten Mal in Folge die Recruiting-Qualität der bedeutendsten Arbeitgeber Österreichs. NOVOMATIC überzeugte durch neue Ansätze im Recruiting und wurde deshalb mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und Branchensieg in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bei der Verleihung im Novomatic Forum am 20. November in Wien ausgezeichnet.

Gumpoldskirchen – Das aktuelle Thema, mit dem sich NOVOMATIC im Jahr 2018 beschäftigte, war die Gestaltung von zielgruppenorientierten Recruiting-Prozessen. „Am hart umkämpften Arbeitsmarkt ist es wichtig, die Zielgruppe zu kennen und sich als Unternehmen dementsprechend zu positionieren. Wir müssen die Kandidaten von NOVOMATIC als Arbeitgeber überzeugen“, erklärt Dr. Klaus Niedl, Global HR Director bei NOVOMATIC. Als Beispiel führt Niedl das zielgruppenspezifische Recruiting für die ‚Corporate Coding Academy‘ (CCA) heran.

Dabei handelt es sich um ein spezielles Ausbildungsprogramm zum Junior Game Developer, welches durch eine sechsmonatige in-house Ausbildung den erforderlichen Talentepool an Developern sichern soll. Der speziell auf die Zielgruppe abgestimmte Auswahlprozess wurde durch den Einsatz digitaler Methoden zur Effizienzsteigerung begleitet.

Mittels eines ‚Serious Games‘ – vom Stil vergleichbar mit Mario Kart – wurden zunächst technische und persönliche Kompetenzen der Bewerber spielerisch gemessen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einer zielgruppengerechten ‚Candidate Journey‘ mit eigener CCA-Homepage (www.corporate-coding-academy.com) und dazu passenden Postings in ausgesuchten Online-Kanälen.

Weiters wurde ein spezielles Teaser-Video in den Recruitingprozess eingebaut, um der Zielgruppe einen ersten Eindruck von NOVOMATIC und dem zukünftigen Arbeitsumfeld zu geben.



V.l.n.r.: Dr. Johannes Kopf (AMS), Mag. (FH) Petra Freydorfer (NOVOMATIC), Prof. Dr. Wolfgang Elsik (WU Wien), Dr. Klaus Niedl (NOVOMATIC), Tijana Pavlovic, BA (NOVOMATIC), Markus Gruber (Best Recruiters), Mag. Antonio Cvitan (NOVOMATIC). (Foto: © Philipp Lipiarski / www.goodlifecrew.at)



V.l.n.r.: Tijana Pavlovic, Antonio Cvitan, Petra Freydorfer. (Foto: © Philipp Lipiarski / www.goodlifecrew.at)

Mit rund 130 Bewerbern für 10 Ausbildungsplätze übertraf NOVOMATIC alle Erwartungen und positionierte sich bei der hart umkämpften Zielgruppe der Developer sichtlich als innovativer und attraktiver Arbeitgeber. Daraus wurden 15 Bewerber zu einem sogenannten ‚Recruiting-Day‘ eingeladen. An diesem Tag absolvierten die Kandidaten eine Gruppenübung, eine Selbstpräsentation sowie ein Speed-Dating mit den Vertretern

des Fachbereichs und HR.

„NOVOMATIC ist beim Thema Recruiting am Puls der Zeit: Heutzutage spielen sich viele Themen über das Smartphone ab. Bewerbungen stellen da keine Ausnahme dar. Bewerber erwarten sich daher Informationen zum Status ihrer Bewerbung in Echtzeit, einfache Kontaktaufnahme mit den Recruitern und natürlich mobilefähige Jobplattformen. Unter der Voraussetzung, dass der interne Recruiting-Prozess effizient aufgesetzt ist, gelingt das“, weiß Niedl.

Darüber hinaus wird es für Arbeitgeber zunehmend wichtiger, die ausgetretenen Rekrutierungspfade zu verlassen. „Die Auszeichnung mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und der Branchensieg in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bestätigt uns in dieser Richtung, ist aber auch ein Ansporn für weiterhin volles Engagement unserer Mitarbeiter und diejenigen, die es noch werden wollen“, betont Niedl am Rande der Verleihung im Novomatic Forum.

„www.leadersnet.at“, 22.11.2018

Novomatic bekommt goldenes "Best Recruiters"-Siegel verliehen

Novomatic überzeugte durch neue Ansätze im Recruiting und siegte in der Kategorie "Elektro-/Elektronikherstellung".



BEST RECRUITERS, die größte Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum, testet 2018/2019 zum mittlerweile neunten Mal in Folge die Recruiting-Qualität der bedeutendsten Arbeitgeber Österreichs. NOVOMATIC überzeugte durch neue Ansätze im Recruiting und wurde deshalb mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und Branchensiegel in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bei der Verleihung im Novomatic Forum am 20. November in Wien ausgezeichnet.

Zielgruppenorientierte Recruiting-Prozesse

Das aktuelle Thema, mit dem sich NOVOMATIC im Jahr 2018 beschäftigte, war die Gestaltung von zielgruppenorientierten Recruiting-Prozessen. "Am hart umkämpften Arbeitsmarkt ist es wichtig, die Zielgruppe zu kennen und sich als Unternehmen dementsprechend zu positionieren. Wir müssen die Kandidaten von NOVOMATIC als Arbeitgeber überzeugen", erklärt Dr. Klaus Niedl, Global HR Director bei NOVOMATIC. Als Beispiel führt Niedl das zielgruppenspezifische Recruiting für die ‚Corporate Coding Academy‘ (CCA) heran.

Dabei handelt es sich um ein spezielles Ausbildungsprogramm zum Junior Game Developer, welches durch eine sechsmonatige in-house Ausbildung den erforderlichen Talentepool an Entwicklern sichern soll. Der speziell auf die Zielgruppe abgestimmte Auswahlprozess wurde durch den Einsatz digitaler Methoden zur Effizienzsteigerung begleitet.

Persönliche Kompetenzen der Bewerber spielerisch gemessen

Mittels eines "Serious Games" – vom Stil vergleichbar mit Mario Kart – wurden zunächst technische und persönliche Kompetenzen der Bewerber spielerisch gemessen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einer zielgruppengerechten "Candidate Journey" mit eigener **CCA-Homepage** und dazu passenden Postings in ausgesuchten Online-Kanälen. Weiters wurde ein spezielles Teaser-Video in den Recruitingprozess eingebaut, um der Zielgruppe einen ersten Eindruck von NOVOMATIC und dem zukünftigen Arbeitsumfeld zu geben.

Mit rund 130 Bewerbern für zehn Ausbildungsplätze übertraf NOVOMATIC alle Erwartungen und positionierte sich bei der hart umkämpften Zielgruppe der Developer sichtlich als innovativer und attraktiver Arbeitgeber. Daraus wurden 15 Bewerber zu einem sogenannten 'Recruiting-Day' eingeladen. An diesem Tag absolvierten die Kandidaten eine Gruppenübung, eine Selbstpräsentation sowie ein Speed-Dating mit den Vertretern des Fachbereichs und HR.

Am Puls der Zeit

"NOVOMATIC ist beim Thema Recruiting am Puls der Zeit: Heutzutage spielen sich viele Themen über das Smartphone ab. Bewerbungen stellen da keine Ausnahme dar. Bewerber erwarten sich daher Informationen zum Status ihrer Bewerbung in Echtzeit, einfache Kontaktaufnahme mit den Recruitern und natürlich mobilefähige Jobplattformen. Unter der Voraussetzung, dass der interne Recruiting-Prozess effizient aufgesetzt ist, gelingt das", weiß Niedl.

Darüber hinaus wird es für Arbeitgeber zunehmend wichtiger, die ausgetretenen Rekrutierungspfade zu verlassen. "Die Auszeichnung mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und der Branchensieg in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bestätigt uns in dieser Richtung, ist aber auch ein Ansporn für weiterhin volles Engagement unserer Mitarbeiter und diejenigen, die es noch werden wollen", betont Niedl am Rande der Verleihung im Novomatic Forum.

„www.boerse-express.com“, 22.11.2018

NOVOMATIC bekommt goldenes BEST RECRUITERS Siegel verliehen



Gumpoldskirchen (OTS) - BEST RECRUITERS, die größte Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum, testet 2018/2019 zum mittlerweile neunten Mal in Folge die Recruiting-Qualität der bedeutendsten Arbeitgeber Österreichs. NOVOMATIC überzeugte durch neue Ansätze im Recruiting und wurde deshalb mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und Branchensiegel in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bei der Verleihung im Novomatic Forum am 20. November in Wien ausgezeichnet.

Das aktuelle Thema, mit dem sich NOVOMATIC im Jahr 2018 beschäftigte, war die Gestaltung von zielgruppenorientierten Recruiting-Prozessen. „Am hart umkämpften Arbeitsmarkt ist es wichtig, die Zielgruppe zu kennen und sich als Unternehmen dementsprechend zu positionieren. Wir müssen die Kandidaten von NOVOMATIC als Arbeitgeber überzeugen“, erklärt Dr. Klaus Niedl, Global HR Director bei NOVOMATIC. Als Beispiel führt Niedl das zielgruppenspezifische Recruiting für die ‚Corporate Coding Academy‘ (CCA) heran.

Dabei handelt es sich um ein spezielles Ausbildungsprogramm zum Junior Game Developer, welches durch eine sechsmonatige in-house Ausbildung den erforderlichen Talentepool an Entwicklern sichern soll. Der speziell auf die Zielgruppe abgestimmte Auswahlprozess wurde durch den Einsatz digitaler Methoden zur Effizienzsteigerung begleitet.

Mittels eines ‚Serious Games‘ – vom Stil vergleichbar mit Mario Kart – wurden zunächst technische und persönliche Kompetenzen der Bewerber spielerisch gemessen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einer zielgruppengerechten ‚Candidate Journey‘ mit eigener CCA-Homepage (www.corporate-coding-academy.com) und dazu passenden Postings in ausgesuchten Online-Kanälen.

Weiters wurde ein spezielles Teaser-Video in den Recruitingprozess eingebaut, um der Zielgruppe einen ersten Eindruck von NOVOMATIC und dem zukünftigen Arbeitsumfeld zu geben.

Mit rund 130 Bewerbern für 10 Ausbildungsplätze übertraf NOVOMATIC alle Erwartungen und positionierte sich bei der hart umkämpften Zielgruppe der Developer sichtlich als innovativer und attraktiver Arbeitgeber. Daraus wurden 15 Bewerber zu einem sogenannten ‚Recruiting-Day‘ eingeladen. An diesem Tag absolvierten die Kandidaten eine Gruppenübung, eine Selbstpräsentation sowie ein Speed-Dating mit den Vertretern des Fachbereichs und HR.

„NOVOMATIC ist beim Thema Recruiting am Puls der Zeit: Heutzutage spielen sich viele Themen über das Smartphone ab. Bewerbungen stellen da keine Ausnahme dar. Bewerber erwarten sich daher Informationen zum Status ihrer Bewerbung in Echtzeit, einfache Kontaktaufnahme mit den Recruitern und natürlich mobilefähige Jobplattformen. Unter der Voraussetzung, dass der interne Recruiting-Prozess effizient aufgesetzt ist, gelingt das“, weiß Niedl.

Darüber hinaus wird es für Arbeitgeber zunehmend wichtiger, die ausgetretenen Rekrutierungspfade zu verlassen. „Die Auszeichnung mit dem goldenen BEST RECRUITERS Siegel und der Branchensieg in der Kategorie Elektro-/Elektronikherstellung bestätigt uns in dieser Richtung, ist aber auch ein Ansporn für weiterhin volles Engagement unserer Mitarbeiter und diejenigen, die es noch werden wollen“, betont Niedl am Rande der Verleihung im Novomatic Forum.

„Echo Magazin“, Dezember 2018

Die 50 umsatzstärksten Unternehmen

2018	2017	+/-	Firmenname	Ort	MA 17	MA 16	UMSATZ 17	EGT 17	UMSATZ 16	EGT 16
1	1	0	REWE INTERNATIONAL AG (1)	Wiener Neudorf	82.712	69.538	13.350.000.000		12.720.000.000	
2	2	0	BILLA AG (2)	Wiener Neudorf	25.664	25.660	5.700.000.000		5.699.732.040	195.918
3	3	0	NOVOMATIC AG (1)	Gumpoldskirchen	25.536	24.000	2.527.000.000		2.294.100.000	229.400.000
4	-	-	EVN AG (1)	Maria Enzersdorf	649	649	2.215.600.000		2.046.600.000	
5	4	-1	LKW WALTER INTERNATIONALE TRANSPORTORGANISATION AG (1)	Wiener Neudorf	1.671	1.613	2.010.000.000		1.960.000.000	
6	7	1	REWE INTERNATIONAL LAGER- UND TRANSPORTGMBH (3)	Wiener Neudorf	3.640	3.540	1.815.948.421	25.026.660	1.660.717.865	26.117.564
7	5	-2	NÖ LANDESKLINIKEN HOLDING (5)	St. Pölten	175	175	1.772.897.000		1.772.897.000	
8	6	-2	MERKUR WARENHANDELSAKTIONGESELLSCHAFT (3)	Wiener Neudorf	9.950	9.650	1.721.817.451	-1.206.574	1.660.887.959	1.191.052
9	8	-1	UMDASCH GROUP AG (1)	Amstetten	7.856	7.641	1.440.000.000		1.280.740.000	91.800.000
10	11	-1	BP EUROPA SE ZWEIGNIEDERLASSUNG BP AUSTRIA (2)	Wiener Neudorf	183	183	1.421.000.000		919.000.000	
11	10	-1	ZKW GROUP (1)	Wieselburg Erlauf	8.914	7.500	1.229.600.000		968.500.000	
12	9	-3	MEDIA-SATURN BETEILIGUNGSGMBH (1)	Vösendorf Süd	2.821	2.834	1.169.000.000		1.149.000.000	
13	-	-	HAMBURGER CONTAINERBOARD GMBH (1)	Pitten	1.600	k.A.	877.917.210		773.887.627	
14	12	-2	SEMPERIT TECHNISCHE PRODUKTE GMBH (4)	Wimpassing	716	716	852.400.000		852.400.000	7.380.000
15	13	-2	METRO CASH & CARRY ÖSTERREICH GMBH (3)	Vösendorf	1.990	1.985	828.440.085	8.349.203	784.989.375	10.053.841
16	15	-1	JAF-GRUPPE (1)	Stockerau	2.973	2.706	759.000.000		691.000.000	
17	14	-3	ELECTRONICPARTNER AUSTRIA GMBH (1)	Wiener Neudorf	38	44	720.000.000		700.000.000	
18	22	4	CARGO-PARTNER GROUP HOLDING AG (1)	Fischamend	2.780	2.588	698.000.000		555.000.000	
19	21	2	VOESTALPINE GRUPPE IN NÖ (1)	Krems	2.400	2.255	657.000.000		580.000.000	
20	17	-3	BML-REWE EINKAUFSGMBH (3)	Wiener Neudorf	k.A.	k.A.	645.754.522		653.968.388	
21	20	-1	CNH INDUSTRIAL ÖSTERREICH GMBH STANDORT ST. VALENTIN (3)	St. Valentin	510	520	641.331.136	13.567.248	581.760.402	10.878.205
22	19	-3	MCDONALD'S ÖSTERREICH (1)	Brunn Gebirge	9.600	9.600	621.000.000		586.000.000	
23	16	-7	BIPA PARFUMERIEN GMBH (3)	Wiener Neudorf	4.164	k.A.	613.086.733	-33.316.927	634.928.184	
24	18	-6	IKEA MÖBELVERTRIEB OHG (2)	Vösendorf Süd	2.360	k.A.	590.000.000		588.997.312	27.859.571
25	26	1	WELSER PROFILE BETEILIGUNGSGMBH (1)	Ybbsitz	2.400	2.000	554.000.000		450.000.000	
26	23	-3	ADEG ÖSTERREICH HANDELSAKTIONGESELLSCHAFT (3)	Wiener Neudorf	161	153	544.792.114	-5.602.462	516.815.562	-3.681.756
27	30	3	OMV AUSTRIA EXPLORATION & PRODUCTION GMBH (3)	Gänserndorf	588	680	482.707.517		395.261.842	5.797.644
28	25	-3	NETZ NIEDERÖSTERREICH GMBH (3)	Maria Enzersdorf	1.086	648	481.656.429	113.212.406	453.978.299	82.020.863
29	27	-2	KIKA MÖBEL-HANDELSGMBH (2)	St. Pölten	2.500	2.500	458.000.000		444.826.554	19.429.257
30	28	-2	EVN ENERGIEVERTRIEB GMBH & CO KG (3)	Maria Enzersdorf	k.A.	k.A.	444.734.080	82.923.623	431.033.398	54.078.869
31	29	-2	KNORR-BREMSE GMBH (1)	Mödling	2.031	1.655	435.600.000		406.000.000	
32	-	-	„JA! NATÜRLICH“ NATURPRODUKTE GMBH (1)	Wiener Neudorf	30	21	416.000.000		-	
33	32	-1	WITTMANN BATTENFELD GMBH (1)	Kottlingbrunn	521	481	403.000.000		377.000.000	
34	31	-3	CONSTANTIA TEICH GMBH (3)	Weinburg	898	900	396.442.834	40.958.452	386.087.066	194.583.099
35	46	11	SUNPOR KUNSTSTOFF GMBH (1)	St. Pölten	180	185	362.640.000		276.275.903	
36	35	-1	HORNBAACH BAUMARKT GMBH (1)	Wiener Neudorf	1.332	1.250	360.201.849	581.814	328.646.329	5.027.872
37	33	-4	RUDOLF LEINER GMBH (2)	St. Pölten	2.250	2.570	360.000.000		362.916.000	-365.554
38	42	4	SHT HAUSTECHNIK AG (3)	Perchtoldsdorf	k.A.	k.A.	358.542.373	3.982.233	296.500.000	
39	34	-5	EATON INDUSTRIES (AUSTRIA) GMBH (2)	Schneems	1.000	1.000	358.250.000		358.250.000	
40	40	0	AUSTROTHERM GRUPPE (1)	Waldegg Piesting	1.030	950	351.000.000		303.000.000	
41	37	-4	NÖM AG (3)	Baden	500	k.A.	350.792.175	3.207.837	317.660.364	6.832.523
42	38	-4	STORA ENSO WOOD PRODUCTS GMBH (3)	Brand	710	690	334.948.184	29.562.220	316.372.914	26.249.184
43	43	0	ERBER AKTIONGESELLSCHAFT (1)	Getzersdorf	1.476	1.284	327.127.000		292.400.000	
44	36	-8	VETROPACK AUSTRIA HOLDING AKTIONGESELLSCHAFT (5)	Pöchlarn	679	679	326.500.000		326.500.000	
45	71	26	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG (1)	Ternitz	1.432	1.200	324.221.000	-69.795.000	182.990.000	-45.053.000
46	41	-5	NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG AG (2)	St. Pölten	638	638	312.900.000		302.200.000	
47	45	-2	LEYRER + GRAF BAUGMBH (1)	Gmünd	1.837	1.800	308.300.000		288.000.000	
48	39	-9	CONTAINEX CONTAINER-HANDELSGMBH (1)	Wiener Neudorf	282	277	305.000.000		310.000.000	
49	44	-5	MONDI NEUSIEDLER GMBH (2)	Ulmerfeld	645	645	295.910.000		291.534.599	6.983.920
50	48	-2	TRENKWALDER PERSONALDIENSTE GMBH (3)	Schwadorf	6.500	6.264	282.623.535	-114.933	261.683.669	

Erklärungen siehe Seite 72: Anmerkungen: (1) Angaben lt. Unternehmen; (2) Angaben lt. RSV (Kreditbeschützverband) oder Creditreform; (3) Angaben laut Firmenbuch; (4) Angaben aus dem Vorjahr; (5) Angaben aus den Vorjahren; (6) Angaben lt. Firmenbuch 2016

Platz 1–50

PLUS I. %	UMSATZ/MA 17	TÄTIGKEITSBEREICHE / ANMERKUNGEN
4,95%	161.403	Die REWE International AG ist mit rund 2.500 Filialen ihrer Handelsfirmen BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA und ADEG Marktführer im österreichischen Lebensmittelhandel und mit über 42.000 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Österreichs. Mitarbeiter sind sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte (somit gezählte Köpfe) (Mitarbeiterstand Handel International per 31. 12.).
0,00%	222.101	Lebensmittelhandel; Bilanz: 31. 12. 2016, Umsatz 2017: KSV geschätzt
10,15%	98.958	Produzent und Betreiber eines der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt, Standorte in 45 Ländern, exportiert innovatives Glücksspielequipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in mehr als 70 Staaten; der Konzern betreibt selbst in rund 2.100 eigenen elektronischen Automatencafés und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt mehr als 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs); die NOVOMATIC-Gruppe ist als Full Service-Anbieter in allen Segmenten der Glücksspielindustrie tätig und bietet ein umfassendes Omni-Channel-Produktportfolio für Partner und Kunden weltweit; zur NOVOMATIC-Gruppe zählen unter anderem: NOVOMATIC AG, NOVOMATIC Gaming Industries GmbH, ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, ADMIRAL Sportwetten GmbH, Greentube Internet & Entertainment Solutions GmbH, NOVOMATIC Lottery Solutions GmbH; Export: 97 %
8,26%	3.413.867	Energieversorger
2,55%	1.202.873	LKW WALTER, ein Unternehmen der WALTER GROUP, ist die führende Transportorganisation für LKW-Komplettlösungen in ganz Europa sowie von und nach Russland, Zentralasien, dem Nahen Osten und Nordafrika und zählt zu den TOP 50 Unternehmen in Österreich. Neben dem konventionellen Straßentransport leistet man auch Pionierarbeit mit innovativen und umweltfreundlichen Transport-Alternativen im kombinierten Verkehr. Jährlich werden dadurch über 300.000 Tonnen CO ₂ -Emissionen eingespart. WALTER GROUP; GJ 1. 4. bis 31. 03.
9,35%	498.887	Transportunternehmen; 2016: Bilanz: 31.12.2015; 2017: Bilanz: 2017-12-31
0,00%	10.130.840	Klinik; Rechnungsabschluss 2014
3,67%	173.047	Einzelhandel mit Lebensmitteln; 2016: Bilanz 31. 12. 2015; 2017: Bilanz 31. 12. 2016
12,43%	183.299	Schalungsbau, Ladeneinrichtungen; konsolidierter Umsatz; Export: 88 %
54,62%	7.765.027	Vertrieb von Erdöl und Erdölprodukten, Umsatz KSV geschätzt
26,96%	137.940	Die ZKW Group ist weltweit einer der führenden Anbieter von Premium-Licht- und -Elektroniksystemen.
1,74%	414.392	MediaMarktSaturn Österreich steht für innovative Consumer Electronics, Angebotsvielfalt, attraktive Preise und kompetenten Service. Das Sortiment des Marktführers der heimischen Elektronikbranche umfasst über 345.000 Produkte – von Haushaltsgeräten, TV- und Unterhaltungselektronik über Computer, Smartphones bis zu innovativen VR-Produkten und E-Mobility-Gadgets. MediaMarkt ist an 37 Standorten sowie online unter mediamarkt.at vertreten. Saturn ist an 15 Standorten sowie online unter saturn.at in Österreich präsent. MediaMarktSaturn Österreich (Firmenbucheintrag: Media-Saturn BeteiligungsgmbH); Geschäftsjahr 01. 10. 2016 bis 30. 09. 2017 (Mitarbeiterangabe per 30. 09. 2017, Quelle: CECONOMY Annual Report 2016/2017)
13,44%	548.698	Handel & Vertrieb/Produktion von hochwertigen Wellpapperohrpapieren, Prinzhorn Holding; Export: 75 %
0,00%	1.190.503	Erzeugung technischer Kautschukprodukte, Semperit AG Holding; konsolidierter Umsatz; Export: 96 %
5,54%	416.302	Großhandel mit Lebens- und Genussmitteln in Form von Cash&Carry-Verkaufsmärkten; 2016: Bilanz 30. 09. 2016; 2017: Bilanz 30. 09. 2017
9,84%	255.298	Handel mit Schnittholz, Furnieren und Holzwerkstoffen, S8 Niederlassungen; konsolidierter Umsatz
2,86%	18.947.368	Elektronikhandel; Angabe des geschätzten Außenumsatzes 2017 der 890 Kooperationsmitglieder (Standorte)
25,77%	251.079	Internationales Transport- und Logistikunternehmen; MA auf die Gruppe, Export nur auf die österreichischen Unternehmen; Export: 48 %
13,28%	273.750	Kaltgewalzte Stahlrohre und -profile inkl. Anarbeitung, Hochregal- und Systemregallager, Straßensicherheitssysteme, kaltgewalzter Präzisionsbandstahl, Bimetallband, Spezialprofilformen, Stahlguss, Weichenbau, Gruppe: voestalpine Krems, Precision Strip, Finaltechnik, Traisen, Würth, Böhler Profil; konsolidierter Umsatz
-1,26%	k.A.	Zentraleinkauf; 2016: Bilanz 31. 12. 2016, 2017: Bilanz 31. 12. 2017
10,24%	1.257.512	Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von Traktoren, STEYR, CASE IH, CNH Industrial
5,97%	64.688	Systemgastronomie, Franchisesystem; Umsatz = Gesamtunternehmen
-3,44%	147.235	Parfümerie; 2016: Bilanz 31. 12. 2016, 2017: Bilanz 31. 12. 2017
0,17%	250.000	Möbelhandel; Bilanz: 31. 08. 2016, 2017: Umsatz des Geschäfts lt. KSV
23,11%	230.833	Erzeugung rollverformter Profile aus Stahl und NE-Metallen, Welser Profile BeteiligungsgmbH; konsolidierter Umsatz; Export: 75 %
5,41%	3.383.802	Lebensmittelhandel; 2016: Bilanz 31. 12. 2015; 2017: Bilanz 31. 12. 2016
22,12%	820.931	Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas; 2016: Bilanz 31. 12. 2016, 2017: Bilanz 31. 12. 2017
6,10%	443.514	Stromnetzbetreiber; 2016: Bilanz 30. 09. 2016, 2017: Bilanz 30. 09. 2017
2,96%	183.200	Möbelhandel; Umsatz 2017: KSV geschätzt
3,18%	k.A.	Energie; 2016: Bilanz 30. 09. 2016; 2017: Bilanz 30. 09. 2017
7,29%	214.476	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Brems- und On-Board Systemen für Schienenfahrzeuge, Beteiligungen: Dr. techn. J. Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik & Maschinenbau GmbH, Möding AT, 100; Skach GmbH AT 100; IFE CR a.s. Brünn CZ 100; EKA d.o.o. MK 75; IFE-Tebel Technologies B.V. NL 100; Knorr-Bremse Systeme DLA Kolejowych Srodkow Lokomotyji PL, Sp.z.o.o. PL 100; Knorr-Bremse SRL, RO 100; konsolidierter Umsatz; Export: 70 %
-	-13.866.667	Handel mit Produkten aus biologischem Anbau und biologischer Produktion, Rewe International AG
6,90%	773.512	Herstellung von Präzisionspritzgießmaschinen, Wittmann Gruppe; MA Jahresdurchschnitt; konsolidierter Umsatz; Export: 95 %
2,68%	441.473	Herstellung von flexiblen Verpackungen
31,26%	2.014.667	Herstellung von Kunststoff und Kunststoffprodukten aller Art; Ausgleich des Eigenpersonalrückgangs durch Leihpersonal
9,60%	270.422	Baumarkt; 2016: Bilanz 29. 02. 2016, 2017: Bilanz 28. 02. 2017
-0,80%	160.000	Möbelhandel; Bilanz 30. 06. 2016, Umsatz im Rumpfgeschäftsjahr Juli bis Ende September 2016: EUR 5.897.915,13
20,92%	k.A.	Großhandel mit Sanitär-, Heizungs- und allgemeinem Installationsmaterial; Bilanz 31. 12. 2016
0,00%	358.250	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Elektroschutzgeräten
15,84%	340.777	Produktion, Vertrieb von energiesparenden und klimaschützenden Dämmstoffen, Schmid Industrieholding GmbH Gruppe; Unternehmen in 11 Ländern, 22 Produktionsstandorte; kons. Umsatz
10,43%	701.584	Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten, insbesondere von Milch und Milchprodukten; Bilanz 31. 12. 2017
5,87%	471.758	Säge-, Hobel- und Zerspanerwerke; 2016: Bilanz 31. 12. 2016, 2017: Bilanz 31. 12. 2017
11,88%	221.631	Die ERBER Group (mit Holdinggesellschaft Erber AG) ist mit ihren Marken BIOMIN, ROMER LABS, SANPHAR, BIO-FERM und EFB eine führende Firmengruppe im Bereich Futter- und Lebensmittelsicherheit mit Fokus auf natürliche Futtermittelzusätze, Futter- und Lebensmittel-Analyse und biotechnologischen Pflanzenschutz; konsolidierter Umsatz; Export: 73 %
0,00%	480.854	Hersteller von Verpackungsglas, Vetropack-Gruppe; konsolidierter Umsatz
77,18%	226.411	Ausrüstungsanbieter in den Bereichen direktionale Bohrungen und Well Completion. Der Schwerpunkt liegt darauf, Kunden in der Öl- und Gas- bzw. Oilfield-Service-Industrie State-of-the-Art-Produkte anzubieten, damit Öl- und Gasbohrungen sicher, effizient und nachhaltig durchgeführt werden können, SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment AG; Umsatz und EGT lt. Konzernabschluss; konsolidierter Umsatz. Im GF 2017 war ein Sondereffekt aus der Bewertung von Optionsverbindlichkeiten enthalten, der dem Grund nach zwar äußerst positiv war, sich aber negativ auf das Finanzergebnis auswirkte. EBIT +25.559.000; Export: 95 %
3,54%	490.439	Versicherungslösungen für alle Lebensbereiche, Umsatz KSV geschätzt
7,05%	167.828	Hochbau, Tiefbau, Energie + Telekom, Holztechnik, Fertigbetonwerk, Asphaltwerke, Schotterwerke
-1,61%	1.081.560	CONTAINEX – ein Unternehmen der WALTER GROUP – ist der führende Anbieter für Container und mobile Raumsysteme in ganz Europa; WALTER GROUP; Geschäftsjahr 01. 04. bis 31. 03.
1,50%	458.775	Herstellung von Papierprodukten; Umsatz 2017: KSV geschätzt
8,00%	43.481	Personaldienstleister; Bilanz: 31. 12. 2017

„Das strengste Spielerschutzsystem Europas“

Im Gespräch. Vorstandsvorsitzende Dr. Monika Poeckh-Racek über die wirtschaftliche Relevanz der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, das Glücksspiel in Niederösterreich, die Entwicklung der Spielsuchtprävention und die Rolle als Frau im Top-Management.

ECHO: Erzählen Sie uns bitte kurz, wie Sie eigentlich zur ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE), einer NOVOMATIC-Tochtergesellschaft und damit des größten Gaming-Technologiekonzerns Europas, gekommen sind?

Monika Poeckh-Racek: Ich habe Rechtswissenschaften studiert, startete dann zunächst eine juristische Laufbahn, bis ich schließlich 2006 die Unternehmensgruppe NOVOMATIC kennenlernte. Ich startete meinen Werdegang bei NOVOMATIC im Jahr 2007, also vor über zehn Jahren. Ich war bis zum Jahr 2016 für die Abteilung Group Corporate Responsibility verantwortlich. Seit Mai 2011 bin ich Mitglied des Vorstands bei der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) mit Fokus auf Spielerschutz und Prävention und seit dem Jahr 2016 auch Vorstandsvorsitzende dieser Gesellschaft. Ich bin dort unter anderem zuständig für die Bereiche Recht und Behörden, Human Resources, Marketing, Qualitätsmanagement und Guest Relations, welche mir sehr große Freude bereiten.

ECHO: Welche betriebswirtschaftliche Relevanz hat die ACE in Österreich?

Poeckh-Racek: Derzeit betreiben wir in Niederösterreich insgesamt 77 Filialen und österreichweit 147 mit insgesamt rund 800 MitarbeiterInnen. Wir haben im Jahr 2012 eine Lizenz für insgesamt 1.165 Glücksspielgeräte erhalten. Diese Lizenz ist nunmehr gültig bis zum Jahr 2032. Die ACE ist nicht nur ein Leitbetrieb der Region, sondern auch Unterstützer kultureller und gesundheitlicher Initiativen und leistet neben Steuerzahlungen auch einen



„Die ACE ist nicht nur ein Leitbetrieb der Region, sondern auch Unterstützer kultureller und gesundheitlicher Initiativen.“

wesentlichen Beitrag für Bund und Gemeinde. Darüber hinaus haben wir auch unser Headquarter in Niederösterreich, nämlich in Wiener Neudorf, stationiert.

ECHO: Wie funktioniert das Warnsystem mit der ADMIRAL-Card in Niederösterreich? Könnten Sie uns dazu einen näheren Einblick geben?

Poeckh-Racek: Niederösterreich übernimmt hier wieder eine Vorreiterrolle, denn

wir haben hier mit der ADMIRAL-Card das strengste Spielerschutzsystem Europas eingeführt. Im konzessionierten Spiel wird mithilfe eines abgestuften Warnsystems auffälliges Spielverhalten erkannt. Das kann man sich wie eine Art Sicherheitsnetz vorstellen, das unsere Gäste davor bewahrt, in eine Suchtspirale hineinzukommen. Wer in einem unserer Automaten salons spielen möchte, benötigt dafür die ADMIRAL-Card. Diese wird nach vorheriger Registrierung mittels amtlichen Lichtbildausweises und Einwilligungserklärung (hier erfolgt unter anderem die Zustimmung zur Einholung von Bonitätsauskünften etc.) ausgegeben. Der wichtigste Faktor in der Suchtprävention sind aber unsere sehr gut geschulten MitarbeiterInnen, die Tag für Tag ein offenes Ohr für unsere Gäste haben.

ECHO: Erst kürzlich wurden die vorbildhaften Spielerschutzmaßnahmen von der ACE international gewürdigt. Sie waren live vor Ort. Wie war es für Sie, in London diese Auszeichnung erstmalig entgegenzunehmen?

Poeckh-Racek: Es war für mich ein großartiges Erlebnis, bei den diesjährigen Global Regulatory Awards in London die international anerkannte Auszeichnung für den zweiten Platz in der Kategorie „herausragender individueller Beitrag zu verantwortungsvollem Glücksspiel in einer Kundenrolle“ entgegenzunehmen. Diese prestigeträchtige Würdigung ist nicht nur eine hohe Auszeichnung für das Responsible-Gaming-Management von ADMIRAL bzw. NOVOMATIC, sondern ich habe diese auch stellvertretend für unsere hervorragenden MitarbeiterInnen entgegengenommen. <<

300 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung

Die NOVOMATIC-Gruppe ist dank ihrer 28 Technologiezentren in 16 Ländern federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Gaming-Bereich. Der weltweit tätige Full-Service-Anbieter der Gaming-Branche verfügt über 4.000 Marken, Patente und andere Schutzrechte.

Der Konzern betreibt selbst in rund 2.100 eigenen elektronischen Automatencafés und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt rund 270.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs). Durch ihre zahlreichen internationalen Tochtergesellschaften ist die NOVOMATIC-Gruppe als Full-Service-Anbieter in allen Segmenten der Glücksspielindustrie tätig und bietet ein umfassendes Omni-Channel-Produktportfolio für Partner und Kunden weltweit.

Das Spektrum reicht von terrestrischen Gaming-Produkten und -Services über Management-Systeme und Cash-Management-Lösungen, Online-, Mobile- und Social-Gaming-Lösungen sowie biometrische Spielererkennung bis hin zu Lotterie- und Sportwetten-Lösungen sowie einer Reihe weiterer erstklassiger Produkte und Services.

INNOVATION

Allein in den letzten drei Jahren hat das Unternehmen mehr als 300 Millionen Euro in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien investiert. NOVOMATIC entwickelt jährlich mehr als 230 neue Spielvariationen und Spieldesigns. Durch die Dualität als Produzent und Betreiber kann NOVOMATIC den Kunden alle Neuheiten schnell zur Verfügung stellen.



NOVOMATIC-Headquarter in Gumpoldskirchen, Niederösterreich

Copyright: Sven Posch

CORPORATE RESPONSIBILITY

Die NOVOMATIC-Gruppe versteht die Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit im Kerngeschäft als strategisches Corporate Responsibility & Sustainability Management. Klassische CR-Aktivitäten wie Spenden, Sponsoring und Volunteering sind nur ein Teil dessen.

MARKENWERT

Mit Innovationskraft und strategischen Akquisitionen konnte der Markenwert von NOVOMATIC auf mehr als 3,4 Milliarden Euro ausgebaut werden. NOVOMATIC ist da-

bei das einzige Unternehmen, das seit mehr als zehn Jahren ein kontinuierliches Wachstum seines Markenwerts aufweist. Mit einem erneuten Plus von 7,5 Prozent beziehungsweise 239 Millionen Euro Markenwertsteigerung setzt die NOVOMATIC-Gruppe mit dem erfolgreichsten Geschäftsjahr in der 38-jährigen Unternehmensgeschichte ihre Vormachtstellung als wachstumsstärkstes Markenunternehmen Österreichs weiter fort.

AUSBLICK

Bei NOVOMATIC geht es nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern um langfristig erfolgreiche Strategien. Daher liegt das Augenmerk – nach dem

raschen Wachstum in den letzten Jahren – nun auf der internationalen Konsolidierung der Unternehmensgruppe und der länderübergreifenden Verbesserung interner Abläufe und Strukturen. Die Strategie inkludiert weiterhin maßvolle Zukäufe sowie die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotenzials, um das globale Wachstum weiter voranzutreiben. Mit der Mehrheitsübernahme von Ainsworth Game Technology Limited (AGT) soll zudem in den nächsten Jahren der Marktanteil in den USA nachhaltig ausgebaut werden. Auch beim Thema Spielerschutz hat sich der Leitbetrieb stetig weiterentwickelt, um mittlerweile internationaler Vorreiter in diesem Bereich zu sein. So konnten in jüngster Vergangenheit das innovative, biometrische Fingerprint-Zutrittsystem in den Standorten und Filialen der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG in Österreich sowie das Gesichtserkennung-Zutrittsystem CLEVER ENTRY bei der LÖWEN Entertainment GmbH in Deutschland eingeführt werden.

ÜBER NOVOMATIC

Die NOVOMATIC-Gruppe ist als Produzent und Betreiber einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt und beschäftigt ca. 29.500 Mitarbeiter, davon rund 3.300 in Österreich. Die Unternehmensgruppe mit Headquarter in Gumpoldskirchen, Niederösterreich, verfügt über Standorte in mehr als 50 Ländern und exportiert innovatives Gaming-Equipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in mehr als 75 Staaten.



NOVOMATIC

„Österreich“, 22.11.2018

Glawischnig: 1. öffentlicher Auftritt in ihrem neuen Job

NOVOMATIC

Wien. Die frühere Grünen-Chefin Eva Glawischnig hat heute ihren ersten öffentlichen Auftritt in ihrem neuen Job als Nachhaltigkeitsbeauftragte von Novomatic. Und zwar beim Stakeholder-Forum des Glücksspielriesen, wo es um unterneh-



Ex-Politikerin Eva Glawischnig.

merische Verantwortung geht. Sie wird speziell zu Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sprechen.

„www.ggrasia.com“, 21.11.2018

Novomatic to focus on optimisation potential: Neumann



Novomatic AG has detailed a consolidation strategy designed to “optimise internal processes and structures across international borders”. The Austrian supplier of gaming equipment has released a statement from Novomatic chief executive Harald Neumann in which he says it is “ultimately [time] to make decisions about the future positioning of the company in the various markets and divisions”.

He added: “We began this process of consolidation a few months ago, which also includes moderate acquisitions and the evaluation of various companies with regard to their optimisation potential.”

The company has expanded rapidly in recent years, including [taking a 52-percent stake](#) in Australian slot machine maker Ainsworth Game Technology Ltd.

It was announced last month that Novomatic subsidiary Novomatic Gaming Industries GmbH, which had acted as a holding company for a number of brands including United Kingdom-based slot machine maker Astra Games Ltd, had been [merged into the parent](#).

The latest Novomatic statement coincided with the release of confirmation by Standard & Poor’s of the company’s credit rating at BBB-/A-3, with a stable outlook.

“The good rating confirms our fundamental strategy: we think over longer periods of time and focus on the international consolidation of the group of companies,” the Novomatic statement quoted Mr Neumann (pictured in a file photo) as saying.

The statement went on to explain Novomatic’s impact on the economy of Austria, which the company says is worth about EUR2.5 billion (US\$2.84 billion) annually.

Novomatic said it employed more than 25,500 people around the world, had a presence in over 50 countries and exported to more than 75 markets. The company said it operated about 260,000 gaming terminals and video lottery terminals in its 2,100-plus gaming operations. Novomatic reported [record annual revenue](#) of about EUR2.53 billion for the 2017 financial year, up 11.1 percent in year-on-year terms, compared to EUR2.27 billion the company achieved in 2016. In the April announcement, Mr Neumann said the company’s focus would be on efficiencies.

„www.intergameonline.com“, 21.11.2018

Greentube releases Asian Fortunes

Greentube is inviting players to get to know one of the most good-natured animals on the planet in its new title, Asian Fortunes.



A lovable, friendly panda is the player's new best friend in this new online title, which is already present in land-based casinos around the world. An allpay slot addition to the Greentube portfolio, it is now available to all B2B partners.

There are four lovely pandas waiting to give out winnings, and with cool extra features like Free Games and varying jackpots to win. The aim of Asian Fortunes is to line up five identical symbols from left to right. This slot does not have standard win lines and

the position of symbols on the reels is irrelevant in this game. Instead, all combinations with a minimum of three matching symbols starting from the left-most reel pay out.

There are two Wild symbols in Asian Fortunes. The Blue Wild symbol appears on reels two and four and substitutes for all other symbols except the Red Wild. The Red Wild symbol appears on reel three and doubles all wins when substituting symbols to form winning combinations.

Each time a Wild lands on a reel, a mystical coin is added to the bonus chest. Randomly, the chest will explode to award the Lucky Panda mini game. During this game, 12 gongs are presented with a guaranteed chance of winning one of four jackpots.

Behind each gong, one of the four Lucky Pandas is hiding and you must select the gongs until three identical Lucky Pandas are revealed to pay the corresponding jackpot prize. Ten Free Games can be won if three, four or five scattered Gong symbols appear anywhere on the reels from left to right. During this feature, normal symbols like A, K, Q, J, 10 and 9 are removed from the reels to increase the chances of a bigger win.

„www.leadersnet.at“, 21.11.2018

Sportalm-Chefin Ulli Ehrlich gewinnt den "Brand Life Award" 2018

Preise auch für Harold Burstein, Hans Peter Figlmüller, Andreas und Walter Heindl sowie Michaela Reitterer. Posthume Ehrung für Harald Schmied.

Am Mittwoch wurde zum zehnten Mal der "Brand [Life] Award" vom European Brand Institute für besondere Verdienste um die Marke im Novomatic Forum verliehen. Der Award ist eine Auszeichnung für Persönlichkeiten, die nachhaltig wertvolle Marken aufgebaut haben – gemäß dem Motto "Ein Leben für die Marke" – und durch Einsatz, Leidenschaft, Leadership und Nachhaltigkeit Marken national und international volkswirtschaftlich relevant gemacht haben.

"Made in Austria" als Verpflichtung

Die diesjährige Preisträgerin Ulli Ehrlich, Kreativchefin und Geschäftsführerin des Kitzbüheler Modeunternehmens Sportalm nahm die Auszeichnung von Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute sichtlich gerührt entgegen. "Wir verstehen ein 'Made in Austria' als Verpflichtung. Wir wollen qualitativ hochwertige Mode machen, die alltagstauglich ist, chic aussieht und der Trägerin ein gutes Gefühl gibt. Denn Mode soll ja vor allem Spaß machen", Ulli Ehrlichs Fashion-Credo.

Die Laudatio hielt traditionell Wiener Lustspielhaus Prinzipal Adi Hirschal. Die Bronzestatue wurde speziell von der Bildhauerin Iris Sageder gestaltet. Als Markenbotschafter des Jahres wurden Stroh Austria-Boss Harold Burstein, Wiener Schnitzel Institution Hans Peter Figlmüller, das Confiserie Heindl Brüderpaar Andreas und Walter Heindl, Boutique Hotel Stadthalle Patronin Michaela Reitterer sowie Homeless World Cup-Mastermind Harald Schmied posthum ausgezeichnet.

Die Urkunden an die Markenbotschafter überreichten die European Brand Institute-Beiratsmitglieder OPINION LEADERS NETWORK-Managing Director Paul Leitenmüller, Helmut Hanusch, Kristin Hanusch-Linser, Gerald Ganzger, Monica Rintersbacher, Martina Flitsch, Renate Altenhofer, Herbert Kovar, Philipp Bodzenta und Richard Mauerlechner.

Zugpferd für Österreich

Anlässlich des österreichischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union fand bereits am Nachmittag der EU Brand Talk unter dem Motto "Starke Marken braucht das Land" statt. Bundeskanzler Sebastian Kurz betonte in seiner Videobotschaft die offensive Standortpolitik der Bundesregierung: "Für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort braucht es natürlich auch starke Marken, die in aller Welt bekannt und erfolgreich sind, gerade für Europa und insbesondere für Österreich, einem Land mit 60 Prozent Exportquote."

In seinen Eröffnungsworten wies Novomatic-CEO Harald Neumann auf die große Bedeutung von starken Marken für die österreichische Wirtschaft hin: "Denn starke Marken sind auch Botschafter für die Länder aus denen sie kommen und ein Beleg für die Innovationskraft von Unternehmen."

Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute erläuterte im Gespräch mit Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck den wertvollen Beitrag von Markenunternehmen zur Stärkung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich. "Nationale Marken sind wie unsere Leitbetriebe ein entscheidender Faktor und Zugpferd Österreich im internationalen Wettbewerb zu positionieren und zu vermarkten", unterstrich Schramböck.

EU Brand Talk: Starke Marken braucht das Land

"Digitalisierungsoffensive braucht auch eine Markeninitiative", verdeutlichte Gerhard Hrebicek, "denn in einer digitalisierten Welt schafft die Marke Vertrauen bei Kunden, Investoren und in der Gesellschaft." "Marken der Zukunft müssen Herz, Hirn und Haltung zeigen", so das Plädoyer von Markenphilosoph Robert Seeger.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Sonja Kato diskutierten Philipp Bodzenta (Coca-Cola), Gerhard Hrebicek (European Brand Institut), Herbert Kovar (Deloitte) und Europa-Staatspreisträgerin Nana Walzer die Bedeutung von starken Marken und den positiven nachhaltigen Einfluss als Wohlstandsindikator.

Beim EU Brand Talk und der Awardverleihung mit anschließender Wineaid-Weinverkostung und Ottakringer Bier wurden unter anderem gesichtet: Women Leadership Forum-Initiatorin Renate Altenhofer, VfGH-Präsidentin Brigitte Bierlein, Coca-Cola-Kommunikationsdirektor Philipp Bodzenta, FidW-Wien Vorsitzende Martina Denich-Kobula, Novomatic Forum-Chef Wolfgang Ebner, Myki-Präsidentin Martina Fasslabend, Rechtsanwältin Martina Flitsch, Savencia Österreich-Geschäftsführerin Andrea Fuhrmann, Rechtsanwalt Gerald Ganzger, Kurvenkratzer Influcancer-Gründerin Martina Hagspiel, Hypo-NÖ Manager Anton Haiden, VGN-Beirat Helmut Hanusch, Executive Advisor Kristin Hanusch-Linser, WKW-Spartenobmann Martin Heimhilcher, Designerin Brigitte Just, myworld-Konzernsprecherin Silvia Kelemen, Deloitte-Partner Herbert Kovar, Novomatic-Generalsekretär Stefan Krenn, Creditreform-Geschäftsführer Rainer Kubicki, Personalberaterin Manuela Lindlbauer, *weekend*-Geschäftsführer Richard Mauerlechner, Starwinzer Willi Opitz, Medientrainerin Regina Preloznik, Ex-Ministerin Maria Rauch-Kallat, Joelle Catering-Inhaberin Joelle Raverdy, mc2-Geschäftsführer Christian Reitterer, café+co-Manager Herbert Rieser, Leitbetriebe Austria-Geschäftsführerin Monica Rintersbacher, Pfizer Österreich-Geschäftsführer Robin Rumler, Künstlerin Iris Sageder, Falkensteiner Hotels-Managerin Elisabeth Schrenk, PR-Expertin Sandra Soravia-Lepuschitz, ELK Bau GmbH-CEO Gerhard Schuller, Profilerin Patricia Staniek, Kickbox -Weltmeisterin Nicole Trimmel, IAA-Managerin Raphaela Vallon-Sattler sowie PR-Experte Ralph Vallon. (red)

„www.leadersnet.at“, 21.11.2018

Best Recruiters: Österreichs HR-Abteilungen standen am Prüfstand

Auf Basis der größten Personalgewinnungs-Studie im DACH-Raum wurden die besten heimischen Arbeitgeber ausgezeichnet.



Zum neunten Mal in Folge erhob die Best Recruiters-Studie den Qualitätsstandard österreichischer Unternehmen in Sachen Personalgewinnung. 500 Betriebe wurden bundesweit insgesamt getestet, die Firmen und Institutionen, deren HR-Abteilungen nach Studienergebnissen den besten Job im Recruiting leisten, wurden am 20. November im Novomatic Forum feierlich ausgezeichnet.

Ehrung für die zehn besten Recruiter Österreichs

Die "Top Ten" der Recruiting-Profis 2018 unter den heimischen Arbeitgeber sind: die Herold Business Data GmbH mit 91 Prozent auf Platz Eins, den zweiten Platz errang die BDO Austria GmbH, die Euresit Restaurationsbetriebs-GmbH schaffte es auf Platz Drei, PwC Österreich GmbH auf Platz Vier, EY Österreich belegte den fünften Platz, die EGGER Gruppe Platz Sechs, die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Platz Sieben, die Österreichische Lotterien GesmbH Platz 8, die Walter Group Platz Neun und die FunderMax GmbH erreichte den zehnten Platz.

Zusätzlich wurde in diesem Jahr die Unternehmensberatung / Wirtschaftsprüfung als beste Branche ausgezeichnet. Entgegenommen wurde diese Ehrung von Alfred Harl vom Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT der Wirtschaftskammer.

Podiumsdiskussion zu interessanten Studienergebnissen

Fast alle Sieger schafften es in ein bis zum Bersten gefülltes Novomatic Forum, feierten bei ausgelassener Stimmung und netzwerkten anlässlich der Präsentation der wichtigsten Punkte der Studienergebnisse. Am Podium diskutierten AMS-Vorstand Johannes Kopf, Martin Gleitsmann, Abteilungsleiter der Wirtschaftskammer Österreich, Wolfgang Elšik, der Vorstand des Instituts für Personalmanagement der WU Wien und Markus Gruber, der Initiator von Best Recruiters.

Fotos von der Best Recruiters-Preisverleihung im Novomatic Forum finden Sie in unserer **Fotogalerie**, Details zur Studie und ihre wichtigsten Ergebnisse lesen Sie in Kürze in unserem Daily Business Newsletter und online auf Leadersnet.
(rb)

„www.isa-guide.de“, 21.11.2018

Novomatic: Standard & Poor's bestätigt Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick

Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit „BBB-/A-3“ und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Gumpoldskirchen – Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poor's die Stärken und Risiken von NOVOMATIC – auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern – analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

„Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen“, so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann. „Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials.“ Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und „letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen“, findet Neumann klare Worte.

NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich“, fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. „Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

„www.yogonet.com“, 21.11.2018

Novomatic: Standard & Poor's confirms "BBB-" rating with a stable outlook



"The good rating confirms our fundamental strategy: We think over longer periods of time and focus on the international consolidation of the group of companies," says NOVOMATIC CEO Harald Neumann.

AUSTRIA | 11/20/2018

The international rating agency Standard & Poor's (S&P) has recently published a research update for NOVOMATIC, which is listed on the Vienna Stock Exchange with bonds. The rating of "BBB-/A-3" with a stable outlook was confirmed

In a recent research update, **Standard & Poor's** analyzed the strengths and risks of **NOVOMATIC** – and compared it with international competitors. As one of Austria's leading companies, NOVOMATIC benefits from its strong European presence, its vertical integration as a producer and operator of gaming machines and less leverage compared to its global peers.

"The good rating confirms our fundamental strategy: We think over longer periods of time and focus on the international consolidation of the group of companies," says **NOVOMATIC CEO Harald Neumann**. "We began this process of consolidation a few months ago, which also includes moderate acquisitions and the evaluation of various companies with regard to their optimization potential." Following the rapid growth of recent years, the time has now come to optimize internal processes and structures across international borders and "ultimately to make decisions about the future positioning of the company in the various markets and divisions," Neumann explains.

The fact that NOVOMATIC makes an important contribution to Austria's economic performance was recently demonstrated by a study conducted by the renowned "Economica Institute for Economic Research". The results show that NOVOMATIC generated a gross production value of EUR 1.3 billion in 2017. At around EUR 2.5 billion, the overall effect for Austria's economy is almost twice as high – triggered by intensive interdependencies regarding preliminary work with domestic companies and a low import share. The gross production value comprises the value of all goods and services covered by the production process.

Two additional jobs outside the Group are linked to each job at NOVOMATIC through the integration with domestic suppliers as well as through consumption and investment effects. "Besides our vertical integration of more than 90 percent, we also are a reliable customer and partner for numerous companies in Austria," continues Harald Neumann.

In addition, NOVOMATIC is one of the largest taxpayers in the country. The Group's activities contributed a total of EUR 439.7 million directly and indirectly to tax revenue in Austria in 2017. The largest tax items: about 45.9 percent of total fiscal revenue was spent on wage-related taxes and social security contributions. Taxes on products accounted for 19.7 percent and VAT for 18.2 percent.

NOVOMATIC also focuses on employee satisfaction. "This ranges from setting up our own training tracks, such as the Corporate Coding Academy, to initiatives that underscore our responsibility as an employer," says Neumann, alluding to the "Nestor Gold" seal of approval for age-appropriate work and the "berufundfamilie" quality seal awarded by the Ministry of Family Affairs for family-friendly employers.

„www.spieler-info.at“, 20.11.2018

NOVOMATIC: Standard & Poor's bestätigt Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick



Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit „BBB-/A-3“ und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Gumpoldskirchen – Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poor's die Stärken und Risiken von NOVOMATIC – auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern – analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.



Mag. Harald Neumann

Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen,

so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann.

Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials.

Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und

letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen,

findet Neumann klare Worte.

NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden.

Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich,

fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema.

Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen,

spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

„www.boerse-social.com“, 20.11.2018

NOVOMATIC: Standard & Poor's bestätigt Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (OTS) - Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit „BBB-/A-3“ und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poor's die Stärken und Risiken von NOVOMATIC – auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern – analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

„Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen“, so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag.  Harald Neumann. „Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials.“ Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und „letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen“, findet Neumann klare Worte.

Zwtl.: NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich“, fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. „Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

„www.noe.news“, 20.11.2018

NOVOMATIC- Standard & Poor's bestätigt Rating „BBB-“

Bezirk Mödling: Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor.

Das Rating mit „BBB-/A-3“ und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poor's die Stärken und Risiken von NOVOMATIC – auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern – analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

„Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen“, so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann.



„Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials.“ Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und „letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen“, findet Neumann klare Worte.

NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft: Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten „Económica Institut für Wirtschaftsforschung“ belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich“, fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen. Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. „Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘ bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

„www.onvista.de“, 20.11.2018

■ APA ots news: NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit...

APA ots news: NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (APA-ots) - Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poors (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit "BBB-/A-3" und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poors die Stärken und Risiken von NOVOMATIC - auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern - analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

"Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen", so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann. "Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials." Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und "letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen", findet Neumann klare Worte.

Zwtl.: NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten "Economica Institut für Wirtschaftsforschung" belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt - ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil - mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. "Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich", fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. "Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der Corporate Coding Academy bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen", spielt Neumann auf das Siegel "Nestor Gold" für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen "berufundfamilie" des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

„www.wallstreet-online.de“, 20.11.2018

NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit...

APA ots news: NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (APA-ots) - Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poors (S&P) für die an der Wiener Börse mit [Anleihen](#) notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit "BBB-/A-3" und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poors die Stärken und Risiken von NOVOMATIC - auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern - analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

"Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale [Konsolidierung](#) der Unternehmensgruppe zu legen", so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag. Harald Neumann. "Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials." Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und "letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen", findet Neumann klare Worte.

Zwtl.: NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen [Wirtschaftsleistung](#) beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten "Economica Institut für Wirtschaftsforschung" belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt - ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil - mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. "Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich", fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. "Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der Corporate Coding Academy bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen", spielt Neumann auf das Siegel "Nestor Gold" für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen "berufundfamilie" des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

Zwtl.: Über die NOVOMATIC AG

Die NOVOMATIC-AG ist als Produzent und Betreiber einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt und beschäftigt mehr als 25.500 Mitarbeiter. Die vom Industriellen Professor Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in mehr als 50 Ländern und exportiert innovatives Glücksspielequipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in mehr als 75 Staaten. Der Konzern betreibt selbst in rund 2.100 eigenen elektronischen Automatencasinos und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt rund 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs).

Durch ihre zahlreichen internationalen Tochtergesellschaften ist der NOVOMATIC AG-Konzern als Full Service-Anbieter in allen Segmenten der Glücksspielindustrie tätig und bietet ein umfassendes Omni-Channel-Produktportfolio für Partner und Kunden weltweit. Das Spektrum reicht von terrestrischen Gaming-Produkten und Services über Management-Systeme und Cash Management-Lösungen, Online, Mobile und Social Gaming-Lösungen bis hin zu Lotterie- und Sportwetten-Lösungen sowie einer Reihe weiterer erstklassiger Produkte und Services.

„www.tt.com“, 20.11.2018

S&P bestätigte Novomatic-Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (APA) - Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat die Bewertung für den Glücksspielkonzern Novomatic bestätigt. Die an der Wiener Börse notierten Anleihen des Unternehmens werden von S&P mit „BBB-/A-3“ geratet und einem stabilen Ausblick versehen, gab Novomatic am Dienstag bekannt.

„www.boerse.de“, 20.11.2018

APA ots news: NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit...

APA ots news: NOVOMATIC: Standard & Poors bestätigt Rating "BBB-" mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (APA-ots) - Seit kurzem liegt ein Research Update der internationalen Ratingagentur Standard & Poors (S&P) für die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte NOVOMATIC AG vor. Das Rating mit "BBB-/A-3" und einem stabilen Ausblick wurde bestätigt. Damit gehört NOVOMATIC zur Branchenspitze.

Im Zuge eines aktuellen Research Updates hat Standard & Poors die Stärken und Risiken von NOVOMATIC - auch im Vergleich mit internationalen Mitbewerbern - analysiert. Dabei profitiert der österreichische Leitbetrieb von seiner starken europäischen Präsenz, der strategischen Ausrichtung als Produzent und Betreiber von Glücksspielgeräten sowie der im Vergleich zu Mitbewerbern geringeren Verschuldung.

"Das gute Rating bestätigt unsere grundsätzliche Strategie: Wir denken in längeren Zeiträumen und haben bereits vor einigen Monaten begonnen, den Fokus auf die internationale Konsolidierung der Unternehmensgruppe zu legen", so NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Mag.

Harald Neumann. "Das inkludiert natürlich auch maßvolle Zukäufe und die Evaluierung diverser Landesgesellschaften hinsichtlich ihres Optimierungspotentials." Denn nach dem raschen Wachstum der letzten Jahre sei nun der Zeitpunkt gekommen, die internen Abläufe und Strukturen länderübergreifend zu optimieren und "letztendlich auch Entscheidungen über die künftige Unternehmenspositionierung in den unterschiedlichen Märkten und Sparten zu treffen", findet Neumann klare Worte.

Zwtl.: NOVOMATIC wichtiger Faktor für Österreichs Wirtschaft

Dass NOVOMATIC einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung beiträgt, wurde erst kürzlich durch eine Studie des renommierten "Economica Institut für Wirtschaftsforschung" belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt - ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil - mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland sowie über Konsum- und Investitionseffekte sind zudem mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. "Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Österreich", fasst Harald Neumann das Ergebnis zusammen.

Darüber hinaus zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens fließen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Für NOVOMATIC ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein Schwerpunktthema. "Das reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der Corporate Coding Academy bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen", spielt Neumann auf das Siegel "Nestor Gold" für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen "berufundfamilie" des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

Zwtl.: Über die NOVOMATIC AG

Die NOVOMATIC-AG ist als Produzent und Betreiber einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt und beschäftigt mehr als 25.500 Mitarbeiter. Die vom Industriellen Professor Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in mehr als 50 Ländern und exportiert innovatives Glücksspielequipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in mehr als 75 Staaten. Der Konzern betreibt selbst in rund 2.100 eigenen elektronischen Automatencasinos und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt rund 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs).

Durch ihre zahlreichen internationalen Tochtergesellschaften ist der NOVOMATIC AG-Konzern als Full Service-Anbieter in allen Segmenten der Glücksspielindustrie tätig und bietet ein umfassendes Omni-Channel-Produktportfolio für Partner und Kunden weltweit. Das Spektrum reicht von terrestrischen Gaming-Produkten und Services über Management-Systeme und Cash Management-Lösungen, Online, Mobile und Social Gaming-Lösungen bis hin zu Lotterie- und Sportwetten-Lösungen sowie einer Reihe weiterer erstklassiger Produkte und Services.

„APA“, 20.11.2018

S&P bestätigte Novomatic-Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick

Gumpoldskirchen (APA) - Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat die Bewertung für den Glücksspielkonzern Novomatic bestätigt. Die an der Wiener Börse notierten Anleihen des Unternehmens werden von S&P mit "BBB-/A-3" geratet und einem stabilen Ausblick versehen, gab Novomatic am Dienstag bekannt.

„Kronen Zeitung“, 20.11.2018



Spieler gewann gegen Casino

Erst kürzlich hat das Landesgericht Wiener Neustadt (NÖ) die Firma Novomatic zur Rückzahlung von zwei Millionen Euro verurteilt. Ein spielsüchtiger Geschäftsmann hat das Geld in Admiral Spielcasinos verloren, bei einem einzigen Besuch waren es einmal sogar 21.000 Euro. Nun liegt ein neues Urteil vor. Darin

geht es um einen jungen Burgenländer (Vertretung: Peter Ozlberger, Foto), der in einem Casino in Oberwart Geld verloren hat. Laut Gerichtsentscheid ist auch er spielsüchtig gewesen. Daher sollen die Admiral Casinos 5000 Euro rückerstatten. Der Glücksspielkonzern hat in beiden Fällen gegen die Urteilssprüche berufen.

„Wiener Zeitung“, 20.11.2018

FN 069548b **NOVOMATIC AG**, Wiener Str. 158, 2352 Gumpoldskirchen; Verschmelzungsvertrag vom 17.09.2018 Diese Gesellschaft wurde als übernehmende Gesellschaft mit der NOVOMATIC Gaming Industries GmbH (FN 109445 z) als übertragende Gesellschaft verschmolzen. Sitz der übertragenden Gesellschaft in Gumpoldskirchen.; HV vom 17.09.2018 Neufassung der Satzung.; Den Gläubigerinnen/Gläubigern der beteiligten Gesellschaften ist bei Gefährdung ihrer Forderungen vom/von der Nachfolgerechtsträger/in, wenn sie sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.; **LG Wiener Neustadt**, 05.10.2018

„Aufsichtsrat aktuell“, November 2018

„Es muss eine gewisse Liebe und Hingabe geben“

Mag. Barbara Feldmann, Mitglied des Aufsichtsrats der Novomatic AG, über die Anforderungen, die Aufsichtsratsmitglieder neben Wissen und Erfahrung erfüllen müssen, über Netzwerke und über die Einsicht, nicht unmittelbar anpacken zu können.

Kommenda: Sie wollen nicht über die Novomatic sprechen, weil deren Aufsichtsrat nur durch den Vorsitzenden spricht. Würden Sie so eine klare Festlegung der Aufgaben auch anderen Aufsichtsräten empfehlen?

Feldmann: Novomatic ist ein internationaler Konzern mit rund 26.000 Mitarbeitern und mehr als 300 Unternehmensbeteiligungen. Da muss es klare Strukturen geben. Und natürlich gibt es auch Regelungen, wer für das Unternehmen spricht. Damit sind die Verantwortlichkeiten klar definiert.

Das gilt auch im Aufsichtsrat?

Natürlich gibt es auch im Aufsichtsrat Regeln, wie beispielsweise, dass grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende für den Aufsichtsrat spricht.

Am günstigsten ist es, wenn man eine Vielfalt von Aufsichtsräten aus den verschiedensten Wissensgebieten hat, die zwei wesentliche Eigenschaften mitbringen: strategischen Weitblick und Verständnis für die Branche. Das wirkt sich günstig auf das gesamte Gremium, auf die Entscheidungen und auf die Diskussionskultur aus.

Welche Qualifikationen soll man als Einzelner mitbringen, um ein gutes Aufsichtsratsmitglied zu werden?

Grundlage sind Selbstverständlichkeiten wie Bilanzkenntnisse, wirtschaftliches und juristisches Wissen. Wesentlich ist auch die Erfahrung. Dass man in seinem Leben schon einen Weg gegangen ist, vieles gesehen hat. Sonst ist es schwierig, einen Rat zu geben. Man muss die Themenstellungen aus der Vogelperspektive betrachten können. Einen Rat zu geben bedeutet immer einen Teil der Verantwortung zu übernehmen. Deshalb muss man ein System zuerst verstehen – und auch mögen. Es empfiehlt sich daher, Aufsichtsratspositionen nur dann anzunehmen, wenn man sich mit der Thematik des Unternehmens identifizieren kann.

Sie haben von Erfahrung gesprochen. Sollte man auch selbst unternehmerisches Risiko getragen haben?

Das ist auf jeden Fall von Vorteil.

Wie kommt man in den Kreis der Aufsichtsratsmitglieder?

Empfehlungen sind ein wichtiger Faktor. Zum Beispiel von Personen, die den oder die Eigentümer kennen. Zudem gibt es Aufsichtsratsdateien und Personalberater, die bei der Suche nach geeigneten Aufsichtsratsmitgliedern behilflich sind.

Weiters gibt es – zwar nicht sehr viele, aber doch einige sehr gute – Aus- und Fortbildungen im Bereich Aufsichtsrat wie zum Beispiel „Corporate Governance“ auf der Wirtschaftsuniversität Wien und das Programm „Zukunft Frauen“. Das ist ein Programm speziell für Aufsichtsrätinnen und wurde gemeinsam von der Industriellenvereinigung, der Wirtschaftskammer und dem Wirtschaftsministerium ins Leben gerufen. Ich habe daran teilgenommen, und es hat mir sehr viel Einsicht verschafft in alles, was fachlich notwendig ist. Denn heu-



Foto: Clemens Fabry

Was sehen Sie allgemein als die wichtigste Aufgabe des Aufsichtsrats?

Die wichtigste Aufgabe ist selbstverständlich, die Interessen des oder der Eigentümer zu vertreten – in diesem Sinn ein Kontrollgremium zu sein. Mindestens genauso wichtig ist es, Unternehmensstrategien mit dem Vorstand mitzugestalten und diesem auch als Sparringspartner zur Verfügung zu stehen: unterstützend, beratend, aber auch thematisierend.

Wie soll ein Aufsichtsrat zusammengesetzt sein, damit er diesen Aufgaben gerecht werden kann?

Mag. Benedikt Kommenda ist Chef vom Dienst und Leiter des Rechtspanoramas in der „Presse“.

te sind die Anforderungen ganz anders. Eine Aufsichtsratsfunktion ist nicht mehr nur ein Freundschaftsdienst oder eine Ehrenposition. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Ein Aufsichtsrat ist mit sehr viel Verantwortung und möglichen rechtlichen Konsequenzen verbunden. Deshalb muss man wissen, was auf einen zukommen kann.

Haben Sie sich auch sonst fit für den Aufsichtsrat gemacht?

(Lacht.) Ich hoffe, dass mir mein Leben mit mehr als 30 Jahren Selbständigkeit und 12 Jahren Politik das notwendige Rüstzeug mitgegeben hat. Dazu kommt, und das kann ich nur jedem, der sich für ein Aufsichtsratsmandat interessiert, empfehlen: Wie bei jedem Mandanten muss es für die Sache selbst, den Unternehmensgegenstand, eine gewisse Liebe und Hingabe geben. Es steckt viel Arbeit dahinter, man muss sich laufend grundlegend informieren, bevor man zustimmt oder nicht, man muss Freude haben, zur Verfügung zu stehen, sein Netzwerk einzubringen und auch ein Botschafter dieser Firma zu sein.

Was haben Sie gemacht, um sich mit dem Unternehmen Novomatic bestmöglich zu identifizieren?

Ich habe ein internes Trainee-Programm gemacht und arbeitete zum Beispiel drei Wochen in der Produktion mit, um das Unternehmen und das Produkt zu verstehen. Das ist ganz etwas anderes, als wenn man sich nur hinsetzt, die Zahlen betrachtet und sagt, diese Zahl ist ein Prozent zu hoch oder zu tief. Das ist zu technisch; es gehört Leidenschaft dazu.

Wie hilfreich ist es, wenn man wie Sie in der Politik Erfahrung gesammelt hat?

Das ist insgesamt sehr hilfreich. Man hat gelernt, Situationen von unterschiedlichen Seiten zu erfassen, wird stressresistent und bekommt die Fähigkeit antrainiert, erst einmal zu analysieren, was da gerade auf einen zukommt, bevor man agiert oder reagiert. Es ist eine Art Dschungeltraining. (Lacht.) Und man gewinnt ein überfraktionelles tragfähiges Netzwerk.

Wie bildet man sonst ein Netzwerk?

Der Mensch sollte ja immer Netzwerke bauen, und er macht es auch die ganze Zeit. Aber Netzwerke nur zu bauen, um an ein Karriereziel zu kommen, das ist eine sehr politische Sache. Wirklich tragfähige Netzwerke sind solche, wo man auch persönliche Geschichten und Verbindungen hat. Freundschaft, Loyalität, Ausdauer; man muss sich verlassen können, Handschlagqualität haben. Das alles gehört dazu. Das sind dann Netzwerke, auf die man sich verlassen kann. Netzwerken ist ein wichtiger und schöner Teil des Lebens, es erfordert Hingabe. Und Zeit.

Kann es sein, dass Frauen punkto funktionierender Netzwerke noch aufholen müssen?

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung braucht hier einfach noch etwas Zeit – zumindest in Österreich. Frauen studieren, arbeiten und kennen genauso viele Leute, haben also auch ihre Netzwerke. Aber es fehlt sicher oft der Mut zu fragen: Kann ich da mitmachen? Oder zu sagen: Das interessiert mich! Und dann aber auch bereit zu sein, die Konsequenzen zu tragen. Ich habe in meinem Leben manche Nächte nicht geschlafen, sondern gearbeitet, weil alles auf einmal zusammengekommen ist. Da muss man durch, aber es macht auch Spaß.

Wie muss man getaktet sein, um ein guter Aufsichtsrat zu sein?

Aufsichtsrat zu werden ist ja nicht der Anfang des Weges. Man muss es wollen, Kontrollgremium und Ratgeber zu sein und nicht Manager. Es gibt ja Menschen, die sagen: Ich möchte unbedingt managen und ich möchte anpacken. Wenn ich eine Thematik sehe, dann will ich sie auch umsetzen. Aber der Aufsichtsrat hat eine andere Funktion: Er ist nicht im Tagesgeschäft. Man ist begleitend, beratend, unter Umständen auch mahnend oder fragend, ideengebend. Ich hätte das am Anfang meines Weges nicht gekonnt.

Sie wirken eher wie eine, die unbedingt anpacken möchte. Fühlen Sie sich nicht gehemmt im Aufsichtsrat?

Nein. (Lacht.) Ich fühle mich nicht gehemmt. Es ist allerdings tatsächlich so, dass ich ein Managementtyp bin. Ich habe jedoch genügend Klienten und Mandate in meinem Coaching- und Beratungsberuf. Da kann ich mich operativ einbringen. In meiner Aufsichtsratsfunktionen wiederum bereitet es mir große Freude, Erfahrungen, die ich in meinem Berufsleben gemacht habe, weiterzugeben.

Kann man das erlernen, dass man nicht direkt anpacken kann?

Eigentlich nur, indem man es macht. Aber man kann sich auf den Aufsichtsrat vorbereiten

Kurzbiografie

Mag. Barbara Feldmann, Jahrgang 1963, ist Mitglied des Aufsichtsrats in der Novomatic AG sowie in zwei Tochterunternehmen. Die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin war in verschiedenen Managementfunktionen tätig, unter anderem als geschäftsführende Gesellschafterin einer Versicherungsvermittlungsgesellschaft, von Marks & Spencer Österreich und der APA Central-Beteiligungsgesellschaft mbH, und zugleich in politischen Funktionen aktiv: So war sie von 2003 bis 2015 Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin der ÖVP Wien und von 2009 bis 2016 Vorstandsmitglied des Wiener Wirtschaftsbundes sowie von 2005 bis 2016 Mitglied des Landesparteivorstands und Delegierte des Wiener Wirtschaftsparlaments, von 2004 bis 2008 im Präsidium des Managementclubs Österreich. Seit 2005 ist sie als Eigentümerin der Unternehmensberatung „Progressive Solutions“ Einzelunternehmerin mit Fokus auf Strategie- und Solution-Management sowie Projektmanagement.



und sich überlegen, ob man das möchte, nicht am Tagesgeschäft teilzunehmen. Es gibt auch hauptberufliche Aufsichtsräte, die sich ausschließlich auf diesen Bereich fokussieren.

Befürworten Sie die Geschlechterquote für Aufsichtsräte?

Im Gegensatz zu meiner Fraktion [Anmerkung: der ÖVP] bin ich immer ein Quotenfan gewesen. Primär geht es aber darum, die geeignete Person für die richtige Aufsichtsratsstelle zu bekommen. Die Quote brauchen wir, weil Österreich punkto Gleichstellung den vorletzten Platz Europas hat. In allen Kennzahlen waren wir EU-weit Vorletzte. Warum auch immer Österreich so traditionell ist: Eine gewisse Durchmischung in Spitzenpositionen ist notwendig. Du bist ein Mann, du bist eine Frau – das ist ja überhaupt nicht das Thema! Aber es fällt natürlich auf, wenn man die Einzige ist oder wenn gar keine Frauen in den Kontroll- und Führungsgremien vorhanden sind. Wenn einmal die Quote erreicht ist, dann spielt sich das ein. Dann werden sich auch die Netzwerke vermischen, und es werden nicht mehr nur Männer- und Frauennetzwerke sein, die einander von außen betrachten. Und das ist gut: Man kann doch nicht auf 50 Prozent des Kapitals verzichten – Männer und Frauen haben ja eine andere Denkweise und Herangehensweise! Das ist befruchtend, und es kommt qualitativ etwas hinzu.

Nehmen Sie in der Praxis schon genug Frauen in Aufsichtsräten wahr?

Ja, schon. Wir sind in der Novomatic überhaupt ein Musterbeispiel. Da sind wir drei Frauen und zwei Herren im Aufsichtsrat. Bei uns wird und wurde dieses Thema allerdings überhaupt nicht diskutiert.

Wie viel Arbeit muss man als Aufsichtsrat zu leisten bereit sein?

Das hängt vom Unternehmen ab. Handelt es sich um einen internationalen Konzern oder ein mittelständisches Unternehmen? In

wie vielen Ausschüssen ist man vertreten? Wie groß und facettenreich ist das Unternehmen? Was ist sein Gegenstand? Das kann man nicht über einen Kamm scheren. Ich empfehle jedem, der es macht, dass er sich mit dem Inhalt des Unternehmens identifizieren kann. Denn ein guter Aufsichtsrat zu sein ist eine große Verantwortung, aber auch eine wunderschöne Aufgabe.

Ein Aspekt ist die Entlohnung. Werden Aufsichtsräte in Österreich ausreichend entlohnt?

Im internationalen Vergleich sicher nicht, auch nicht im Vergleich zu Deutschland. Hier haben wir einen Erkenntnis- und Wachstumsprozess noch vor uns, der auf die drastisch gestiegene Verantwortung reagiert. Über die Zeit wird es sicher eine Anpassung geben.

Wenn eine Bekannte Sie fragt, ob sie Aufsichtsrat werden soll. Was sagen Sie?

Als Erstes frage ich sie, warum sie gerne Aufsichtsrätin werden möchte. Wenn sie es gut begründen kann und wirklich interessiert ist, dann rate ich ihr: Sei dir der Verantwortung bewusst, besuche die eine oder andere Ausbildung. Wissen ist immer wichtig, und Erfahrung ist noch wichtiger.

Man darf aber auch Verantwortung nicht scheuen.

Nein, überhaupt nicht. Es ist eine Verantwortung- sowie auch eine Entscheidungsthematik. In diesem Sinn muss man sich auch die Mühe machen, wenn nötig inhaltlich nachfragen. Im Unternehmen Mitarbeiter zu kontaktieren und zu sagen: Könnte ich bitte diese und jene Unterlagen, diese oder jene Informationen haben? Man muss auch bereit sein, zu sagen: Ich habe etwas nicht verstanden. Denn letztendlich fällt man Entscheidungen und stimmt Beschlüssen zu oder nicht. Dazu muss man sich einen profunden Hintergrund aufbauen. Als Aufsichtsrat ist man Eigentümerinteressenvertreter, und die Eigentümer haben es verdient, dass man ihre Interessen mit Verantwortung vertritt.